

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 743**

**ANFANG**

# REGISTRATUR 4

A 18

Eugen d'Albert Stiftung

- Beiakten -

A 18

A 18

Band 1

Eugen d'Albert Stiftung - Beiakten -

1933 - 1944



Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 30  
Einnahmekontrolle  
Seite 30 Nr. 5

Berlin den 4. Oktober 1944  
C 2. Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 19 74

Verrechnungsstelle:

Die des Verfallens fällig d. 1. Okt. 1914  
gehörigen 100 Mk. 48 Pf. zum 1. Okt. 1914  
sind am 1. Okt. 1914 zum Kurse von 100 % verlost  
worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der anliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank erzielten Erlös von

in Worten: . . . . . 4. . . . .  
bei Tit. 2 ~~und die Zinsen in Höhe von~~

in Worten: . . . . . RM Rpf . . . . .

~~bei Tit. 1~~ in Einnahme nachzuweisen.

Der Kapitalbetrag von

in Worten: . . . . . 4. . . . .

ist in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichten

# Der Präsident

Im Auftrage

die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

**Zielformel**

**28th Amendment**



**Preussische Staatsbank**  
(Geehandlung)

Port: Staatsbank Berlin  
Treiber: Berlin (01) 1568

(1) Berlin W 8, den **18.9.44**

Markgrafenstraße 38  
Fernsprecher: Crisruf: Sam.-Nr. 16 46 21  
Fernruf: 16 53 71

Off.-Kont.-Nr. **20 741**

Depot-Nr. **140 803**

20.9.1944

Depot-Bezeichnung: **Preussische Akademie der Künste**

**-Prof. Eugen d'Albert Stiftung**

Aus obigem Depot sind

**GM 100.-- 4-8% Pommern landsch. Goldpfandbriefe A/O**

rückzahlbar mit **100%** zum **1.10.44** verlost/~~gelündigt~~ worden, deren Gegenwert nach Einlösung  
Ihrém / dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.

**Nr. 104212 = 1/100.--**

Abf.: Preussische Staatsbank (Geehandlung) / (1) Berlin W 8

**Preuss. Akademie der Künste**

**(1) Berlin C 2**

**Unter den Linden 9**

**Preussische Staatsbank**

(Geehandlung)  
Korrespondenzabteilung

Gi.



Berlin, den 22. August 1924

~~Kunstsatelliten-Geldfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~

~~Ref. 167 A 114, 53, 3~~

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere  
im Nennwerte von . . . . . 200. RM  
in Worten: . . . . . zwei . . . . .  
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in  
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni und  
1. August . . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stif-  
tung Tit. I Kap. 34 Tit. 16  
Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

in Worten: . . . . . 4/10 . . . . .  
sind bei Tit. II  
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~ in Ausgabe und die für die  
Zeit vom 21. ~~1937~~ bis 31. ~~1938~~ entstandenen Stück-  
zinsen in Höhe von . . . 2. RM 22 Ruf

in Worten: . . . . .  
bei Tit. II  
~~Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4 1~~ in Einnahme nachzuweisen

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*



## II. Ausfertigung

### Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 21.8.1944

Börsenauftrag Nr. 22043

## Rechnung

An die  
Preussische Akademie der Künste

Kunden-  
Händler- Geschäft

(1) Berlin C 2

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803\* Unter den Linden 3

wert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
00,-	-10100- 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 J/D 1.9. + 1.6.45	104,20 99 Tg. 4 % Zinsen	208,40 2,20 206,20	P. - M. -,30 S. -,25	Sp.P. A. -			
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp.P. A.			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

206,75\* 23.8.

-,20

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.  
nebenstehendem

\*Preuss.Akademie der Künste  
-Prof.Eugen d'Albert-Stiftung-

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei



*Examiné:*  
ab 19.8.44

5

**Betrifft Konto-Nr.:** 1140.803

Liege d' Albert - Kippung

200.- Rn 490 Krup. kmp. Rauslandig von 1940

on wir  
Singen  
24. 8. 44 1/2

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

## Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

(H. T.)

✓

*fi*

b.m.!



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1944

Berlin, den 15. Juni 1944

*Prof. Eugen d. Albert* - Stiftung

Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1

Kap. 167 A Tit. 53.3

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 300 RM 4 20 Pf. kons. Staatsanleihe Nr. 40 . . . . . zum Kurse von 105.60 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

300. - RM

in Worten: Dreihundert Reichsmark . . . . .

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1.6. . . und 1.12. . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stif-  
tung Tit. I Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

322. RM 75 Rpf

in Worten: pp. . . . . . sind bei Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3 in Ausgabe und die für die Zeit vom . . . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . . RM . . Rpf

in Worten: . . . . . bei Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 in Einnahme nachzuweisen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*

Hinzuvermerk!

Der Anlauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 15. Juni 1944

*[Signature]*  
Rentmeister

Preuss. Akademie der Künste  
-Prof. Eugen d. Albert-Stiftung-



# II. Ausfertigung

## Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

13.5.44

Börsenauftrag Nr.

15 MAI 1944

2068/9

An die

Preussische Akademie der Künste

## Rechnung

Kunden-  
Händler-Geschäft

(1) Berlin C.2

über heute am 12.5. von uns gekaufte:

140 803

Unter den Linden 3

Wert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
300,-	- 10 100 - 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 J/D 1.9. +1.6.44	105.60 162 Zinsen	316,80 5,40 322,20	P. M. S.	Sp.P. A.			
		Tg. Zinsen		P. M. S.	Sp.P. A.			

Ihrem Nebenstehendem Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot Asservat hinzufügen.

322,75\* 15.5.

Preuss.Akademie d.Künste  
Prof.Eugen d'Albert-Stiftung-

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner



Rechnung  
 Preussische Staatsbank  
 (Seehandlung)  
 W. 8, Markgrafenstr. 38  
 Berlin C 2, den 6. Mai 1944

An die Preussische Akademie der Künste  
 (1) Berlin C 2

über heute - am 12.5.

Wertpapier	Kurs	Kurswert
Pr. Kassa-Staatssch.	100.00	316.80
Pr. Kassa-Staatssch.	100.00	2.40
Pr. Kassa-Staatssch.	100.00	322.20
Pr. Kassa-Staatssch.	100.00	1.30
Pr. Kassa-Staatssch.	100.00	1.32

Ihre  
 Nebenstehenden  
 Konto sind belastet worden  
 Die Stücke werden wir nach Lieferung  
 Nebststehenden  
 litten  
 Depot  
 Anweisung  
 Pr.

Preussische Akademie  
 der Künste

Berlin C 2, den 6. Mai 1944  
 Unter den Linden 3

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung) Berlin W 8  
 Markgrafenstr. 38

Betrifft: Konto-Nr. 140.803

d) Albert-Hipping

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir  
 zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.  
 Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Gesehen!  
 Der Kassenspfleger

Die Kasse  
 der Preussischen Akademie der Künste

*Am.*

*(K. H.)* *Gr.* *Gr.*

*Bitte senden!*



An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

44



**Preussische Staatsbank**  
(Sachhandlung)

Hauptort: Staatsbank Berlin  
Sachschreiber: Berlin (01) 1508

Berlin W 8, den 29.3.44

Machtfahrgasse 30  
Sachschreiber: Otschul: Sam.-Nr. 16 46 21  
Sachschreiber: 16 53 71

Effekten-Nr. 20 741

Depot-Nr. 140 803

30.03.1944

Depot-Bezeichnung: Preuß. Akademie d. Künste Prof. Eugen d. Albert  
Aus obigem Depot sind

RM 200,-- 4% (8%) Pommersche landschaftl. Goldm. A/O

rückzahlbar mit 100% zum 1.4.44 verlost/gewonnen worden, deren Gegenwert nach Auflösung  
Ihren/dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.  
83269 = 1/200,--

Abfender: Preussische Staatsbank (Sachhandlung) Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin C. 2  
Unter den Linden 3

**Preussische Staatsbank**  
(Sachhandlung)  
Sachschreiber: Sachhandlung



20 000, 10, 37



Rechnungsjahr 19 ~~11~~

Berlin, den 19. Okt. 19 ~~11~~

*Suppl. f. d. 1. Abt. - Stiftung*

~~Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~  
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 5200. *fl. 1/4* *Pr. g. H. Kunstausstellungsgelderfonds* . *aus d. Kap. 167* . zum Kurse von *102 1/2 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

5200. *RM*

in Worten: *4*

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* . und

*1. Oktober* . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung Tit. I Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

52 1/2 *RM* *71* Rpf

in Worten: *4*

sind bei Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3 in Ausgabe und die für die

Zeit vom . . . . . bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

*RM* . . Rpf

in Worten: . . . . .

bei Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 in Einnahme nachzuweisen.

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alar*



# II. Ausfertigung

## Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

15.10.43

18. Okt 43

Börsenauftrag Nr.

10781

## Rechnung

Preuss. Akademie d. Künste

Kunden-  
Händler- Geschäft

Berlin C 2

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803

Unter den Linden 3

zuzüglich

Wert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
00.-	-21 603- 4% RPr. jetst Dt. Landesrthk. Glä- Landesrthk. R. 1 + A/O	102 1/2 15 Tg. 4 % Zinsen	5.330.- 8.67 5.338.67	P. — M. 3.90 S. 4.15	Sp.P. — A. —			
		Tg. % Zinsen		P. — M. — S. —	Sp.P. — A. —			

Ihrem — Nebensiehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.  
nebensiehendem

5 346.72

18.10

3.30

Preuss. Akademie d. Künste  
Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Sonderverw.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei



## Rentmeister



d'Albors

zu K. fland  
zu K. Obige  
zu K. K. K.  
zu K. K. K.  
zu K. K. K.

zu K. K.  
zu K. K.

zu K. K. K. K. K. K.  
zu K. K. K. K. K. K.

An die Preussische Staatsbank  
(Zahlung)  
Berlin, den 1. 1. 1878  
Markgrafenstr. 38

Der Kassier  
Geseh.

Der Preussischen Akademie der Künste  
Die Kasse

Ausfertigung.  
Die Schatzkammer arbeitsen wir in zweifacher  
zu Lasten des obengenannten Kontos anzuweisen.  
in Vorzug.  
bis zum ausmachenden Betrage von .....

Wir  
Die Preussische Staatsbank (Zahlung) anzuweisen

-Befehl

Berlin, den .....

Preussische Akademie der Künste







Preussische Staatsbank  
(Geehandlung)

Telegraphenamt: Staatsbank Berlin  
Telegraphenamt: Berlin (CI) 1568

Berlin W8, den 6.9.43  
Markgrafenstraße 38  
Fernsprecher: Ortsamt: Sam.-Nr. 16 46 21  
Fernruf: " 16 53 71

Eff.-Kont.-Nr. 11891

Depot-Nr. 140 803

Depot-Bezeichnung: Preussische Akademie der Künste  
Prof. Eug. d'Albert Stiftung

Aus obigem Depot sind

RM 5.000,- 4 1/2% (8%) Preuss. Landesrentenbk. Gold-Landesrentenbrfe. R. I

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.43 verlost/gekündigt worden, deren Gegenwert nach Einlösung  
Ihren/dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.

A Nr. 1353 = 1/5000,-

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3

Preussische Staatsbank  
(Geehandlung)  
Korrespondenzabteilung



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 19 72

Berlin, den 14. Oktober 1972

*Prof. Dr. Jürgen J. Albert* Stiftung

Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4

Kap. 167 A Tit. 53.3

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200.000 RM* zum Kurse von *103.44 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

*200.000* RM

in Worten: *zwei hunderttausend* im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Juni* und *1. August* eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung *Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1* zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, ~~Abwicklungsgebühr~~ und sonstigen Spesen in Höhe von

*210* RM *69* Rpf

in Worten: *zwei hundert zehn* sind bei *Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3* in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. Juni* bis *1. August* entstandenen Stückzinsen in Höhe von

*210* RM *69* Rpf

in Worten: *zwei hundert zehn* bei *Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1* in Einnahme nachzuweisen.

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*Albrecht*



II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

12 OKT 1942

10.10.1942

Börsenauftrag Nr.

8314

# Rechnung

An die  
Preuss. Akademie der Künste

Kunden-  
Händler- Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

Berlin 02,

Unter den Linden 3

03\*

Wert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
	- 10 100 - 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 +J/D	103 1/8 % 130insen 4	206,25 2,89 209,14	P. M. S.	Sp.P. A.			
		Tg. Zinsen		P. M. S.	Sp.P. A.			

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.  
nebenstehendem

210,69\* 13.10. —,20

Preuss. Akademie der Künste  
Prof. Eugen d'Albert Stiftung-

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei



Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 9. Oktober 1942  
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.873

Figur d'Albert - Hisinger

Die Preußische Staatsbank (Sechandlung) ersuchen wir

472 Prinsipen Konf. Naastanleif van 1940

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 220.- RM

in Worten: *122*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

## Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenspfleger

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

B e r l i n W 8  
=====  
Markgrafenstr. 38

### Aktenvermerk!

Der Verkauf erfolgt aus dem  
Einföhrungsbetrag ausgelieferter  
Wertpapiere. *Erhalten zu Lieferung.*  
Berlin, den 9. Oktober 1942

**Rentmeister**



Preussische Staatsbank  
(Gechandlung)  
Depotverwaltung

26. 1. 1938

Berlin, den 29. Dezember 1937

Nummern-Verzeichnis

über  
Eff.-Kenn-Nr. 25 133

für  
Depot-Nr. 140 803

Preuss. Akademie der  
Künste, Professor Eug.  
d'Albert Stiftung

G/K 300,-- 4 1/2% Rhein. Westf. Bodenkred. Goldkomm. Obl. v. 26 Ser. 5 A/O

Lit. A 3. Abtlg. Nr. 247/8 = 2/100,--

4. Abtlg. Nr. 309 = 1/100,--

Ld4. ent.

30/6. 42. Lw.

Vergl. Dok.-Kontr. 2  
Seite 167 Nr. 3

E

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

Lange

④

Miller  
Geiseler







Ausfertigung  
als Benachrichtigung für den Kunden)

# Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

7.4.42  
- 8. April 1942  
Börsenauftrag Nr.

3483

Kunden-  
Händler- Geschäft

An die  
Preussische Akademie der Künste

## Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

zuzüglich

Konto	Berlin O. 2 Unterw. d. Linden 3	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer		S. P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr		Ausmachender Betrag R. H.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
				P.	M.	S.	S. P.			
140 803	- 10 100 - 4% Pr. kons. Staatsanl. v. 40 + J/D	Tg. 127 Zinsen 4	208.4 2.82 210.82	-	-	-	-			
		Tg. Zinsen		P.	M.	S.	S. P.			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

211.37\* 9.4.

- .20

Info: 140 803 Preuss. Akademie d. Künste  
Eugen d'Albert-Stiftung.-  
140 803

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei



Ausfertigung  
(Bescheinigung für den Kunden)

An die  
Preussische Akademie der Künste

140 803  
140 820

Lageb.Nr. AIV

2 Anlagen

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2  
Unter den Linden 3

C/2090

10000. 10. 40.

10000. 10. 40.

140 803 Preuss. Akademie d. Künste  
Hr. Eugen A. Albert-Sti

140 803



An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2

140 803  
140 803

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2  
Unter den Linden 3

140 803

Abschrift!  
**Preußische Staatsbank**  
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

An die  
Preußische Akademie der Künste,

**Rechnung**

Berlin, den 7.4.42

17. April 1942  
Börsennotiz Nr. 3483

Kunden-  
Handel/Geschäft

Berlin O 2  
140 803 Unter den Linden 3

über heute 14/4 von uns gekaufte:  
zuzüglich

Ursprungswert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- Gebühr	Ausmachender Betrag	Wert
	- 10 100 -						
M 200,-	4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 + J/D	104 Tg. 4 127 Zinsen	208,-- 2,82 210,82	P. M. S.	Sp. P. A.		
		Tg. Zinsen		P. M. S.	Sp. A.		

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

211,37 9.4.

-,20

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot 14/4 hinzufügen.  
Ihre: 140 803 Preuß.Akademie d.Künste  
- Eugen d'Albert-Stiftung.-  
Ihre: 140 803

**Preußische Staatsbank**  
(Seehandlung)  
Rechnerei  
zwei Unterschriften

*Handwritten signature*



*Handwritten signature*

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 4. April 1942  
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

*Handwritten signature: Eugen d'Albert-Stiftung*

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

*Handwritten: 470 Prinzipal Kaufm. Kassenanleihe von 1940*

bis zum ausmachenden Betrage von 230,- RM

in Worten: *Handwritten: 142*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenspfleger

*Handwritten initials: L.R.*

*Handwritten signature*

An  
die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
Markgrafenstr. 38

Bitte beachten!

Der Zinssatz erfolgt aus dem  
Einlösungsbetrag ausgeliefert  
Wertpapiere: *Handwritten: Aktien d. Stiftung*  
Berlin, den 4. April 1942

*Handwritten signature*  
Rentmeister

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstr. 38  
Telegr.-Anschl. Staatsbank Berlin

Ausfertigung  
Botschaft für den Kunden

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstr. 38  
Telegr.-Anschl. Staatsbank Berlin

Rechnung

Preussische Akademie der Künste

An die

Berlin C 2  
Unter den Linden 3

140 803

Wertpapier

Kauf

Betrag

230,-

230,-

230,-

230,-

140 803 Preuss. Staatsbank  
v. 40 + 500

140 803

140 803

140 803 Preuss. Akademie d. Künste  
- Eugen d'Albert-Stiftung -

140 803



Rechnungsjahr 19 40Berlin, den 15. Oktober 19 41Prof. Dr. Hermann S. Wolff Stiftung~~Kunstausstellungsgeldersfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~  
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 500 RM 420 Fr. Kauf. Pfandbriefe ...  
... zum Kurse von 107.5 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 500 RM

in Worten: ..... 500 .....

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni .. und 1. September .. eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

... 528 RM 72 Rpf

in Worten: ..... 528 RM 72 Rpf

sind bei Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3 in Ausgabe und die Stückzinsen

Zeit vom ..... bis ..... entstandenen Stückzinsen

zinsen in Höhe von

..... RM .. Rpf

in Worten: .....

bei Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 in Einnahme nachzuweisen.

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Handwritten signature]*



2186 VI, 500, 12, 39.



## Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 22. Oktober 1941  
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140-803

fügen d' Albert-Riftung

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4% Prinzipal Kausf. Raaslaufs von 1940

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 550 RM

in Worten: 550

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenspfleger

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
=====  
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem  
Einföhrungsbetrag ausgeloster  
Wertpapiere mit beschränkter Rißung.  
Berlin, den 22. Oktober 1941

Reutmeister

Reutmeister

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W. K. Markgrafenstr. 38  
Telegr.-Anschl. Staatsbank Berlin

1941. 22. 10.

724

Rechnung

Preussische Akademie  
der Künste

über heute - am

Berlin C 2		Unter den Linden 3	
Kausf.		Weispier	
Kausf.		Weispier	
500,-	Pr. Kausf. Staatsbank v. 40	143,-	10100-
527,34	7,34	520,-	520,-
38,-	38,-	40,-	40,-

Ihren - Nebenstehendem - Konto sind belastet  
Die Stücke werden wir nach Lieferung gegenständlich Depot - Asservat - hinzun

Konto: Preuss. Akademie der Künste  
Haupt: Prof. Eugen B. Albert-Stiftung

N. 2186 VI 300. 12. 30.

218



## Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle  
Seite 34 Nr. 3Berlin, den 9. Oktob. 44  
C 2, Unter den Linden 3

W. und 1. Aufl.

Rechnungsjahr 1947

Verrechnungsstelle: *folgende 1. Aufl. Kasse C 2*

Die der *folgenden 1. Aufl. Kasse*  
gehörigen *1/2 3. Aufl. Kasse*  
sind am *1. Oktob. 44* zum Kurse von *100* % verlost  
worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der an-  
liegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank er-  
zielten Erlös von

--- *300* RM Rpf ---

in Worten: . . . . .  
bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen.

Der Kapitalbetrag von

--- *300* RM ---

in Worten: . . . . .  
ist in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu be-  
richtigen.

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alu*



39

# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)



Drahtwort:  
Staatsbank Berlin

Draht: Sam.-Nr. 16 65 21  
Fernruf: 16 53 71

Fernschreiber:  
Berlin (01) 15 08

Abfender: Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2  
Unter den Linden 3

Die stets anzugebende  
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

Unsere Tagebuch-Nr.

Berlin W 8  
Markgrafendamm 88

AIVZ

22.8.41  
23.8.41

## Anlage

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung  
bezüglich der in dem Depot

Nr. 140 803 Preuss. Akademie d. Künste, Prof.  
ruhenden Eugen d'Albert Stiftung

RM 300,- -25133- 4 1/2% Rhein.-Westf. Bod. Kred.

Gold-Komm. Obl. v. 26 Ser. 5 A/O

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß

spätestens bis zum 28.8.41  
mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Ein-  
verständnisses und in der Annahme, daß Sie von dem Umtausch-  
angebot keinen Gebrauch machen wollen, bei Fälligkeit die Einlösung  
veranlassen.

Weitere Nachrichten werden wir nach Ausführung folgen lassen.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)  
Markgrafendamm 88

AGE  
19

Konten: Reichsbankgirokonto Berlin, Kontonummer 1/2 / Postbankkonto Berlin Nr. 100

533 II, 5000, 7. 81.

C/2090



# Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln - Rheinboden -

## Kündigung und Umtauschangebot.

Wir kündigen hiermit sämtliche noch im Umlauf befindlichen

<b>4 1/2 % (8 %) Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen</b>	<b>der Serie IV</b>	<b>vom Jahre 1926</b>
<b>4 1/2 % (7 %) dergleichen</b>	<b>Serie V</b>	<b>vom Jahre 1926</b>
<b>4 1/2 % (8 %) dergleichen</b>	<b>Serie VII</b>	<b>vom Jahre 1929</b>

zur Rückzahlung zum 1. Oktober 1941.

Die Rückzahlung des Kapital-Betrages erfolgt zum 1. Oktober 1941 bei unseren Kassen in Köln und Berlin und bei allen Banken und Sparkassen gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen. Die Verzinsung endet mit dem 30. September 1941.

Die Stücke der Serien IV und V sind im Interesse einer glatten und einheitlichen Abwicklung mit Zinsscheinen per 1. 10. 1941 einzureichen, damit die Ausschüttung der Zinsen mit der Rückzahlung des Kapitals erfolgen kann.

Den Einreichern der Serie VII werden bei Mitlieferung des Zinsscheines per 2. 1. 1942 90 Tage Stückzinsen für die Zeit vom 1. 7. 1941 bis 30. 9. 1941 zu 4 1/2 % vergütet.

Den Inhabern der gekündigten Kommunal-Schuldverschreibungen machen wir ein

## Umtauschangebot

derart, daß wir ihnen den gleichen Nominalbetrag in

unseren **4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX**

Stücke zu RM 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000

— nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1943 —

Zinstermin Januar/Juli, erster Zinsschein fällig am 2. Januar 1942, zum Kurse von 100 % — frei von Spesen und Börsenumsatzsteuer — anbieten.

Die Anmeldung zum Umtausch hat bis zum 5. September 1941 zu erfolgen.

Bei Annahme unseres Angebotes zum Umtausch erhalten die Einreicher der Serien IV, V und VII den gleichen Nominal-Betrag in unseren 4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX mit Zinsscheinen per 2. 1. 1942 und folgenden unter Berechnung von 4 % Stückzinsen für 90 Tage für die Zeit vom 1. 7. 1941 bis 30. 9. 1941.

Die Ausgabe der neuen 4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX erfolgt demnächst.

Die Emission IX wird bereits an der Börse notiert; die Zulassung zum Lombard-Verkehr bei der Reichsbank wird beantragt.

Die Umtausch-Anträge können ebenso wie die gekündigten Stücke bei unseren Kassen in Köln und Berlin, sowie bei allen Banken und Sparkassen eingereicht werden.

Köln, den 8. August 1941.

**Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.**

Die Einreichung der Stücke kann ab sofort erfolgen. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn uns zur Ermöglichung einer glatten Abwicklung der umfangreichen Umtausch-Arbeiten auch schon vor Ablauf der Umtauschfrist Stücke zugeleitet würden.



Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 4. Mai 1924

Rechnungsjahr 1924  
Prof. Dr. H. v. Helldorf: Stiftung . . .

W mit 1. Aufl.  
T. 9-

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch  
Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in  
Berlin 400 Mk. v. M. Prof. Dr. H. v. Helldorf: Stiftung . . .  
zum Kurse von 103 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapie  
re im Nennwerte von

400 RM

in Worten: . . . . .  
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in  
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und  
1. August . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufs-  
kosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer,  
Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

105 RM 17 Rpf

in Worten: . . . . .  
sind bei Tit. II in Ausgabe und die für die Zeit vom . . .  
bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

RM . . Rpf

in Worten: . . . . .  
~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

~~Stiftung~~  
~~Abwicklungsgebühr~~

Der Präsident

Im Auftrage

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

*Am*



usfertigung  
Benachrichtigung für den Kunden)

# Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den - 9. Mai 1941  
8.5.41

Börsenauftrag Nr. 98 782

An die  
Preuss. Akademie der Künste

## Rechnung

Kunden-  
Händler- Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

Berlin 32

140 803	Unter den Linden 3								
Wert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R. M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet	
100.-	- 10 100 - 4% Preuss.kons. Staatsanl.v.40 + J/D	103.- % 158 Zinsen	103.- 1.76 104.76	P. M. S. - -.30 -.15	S. P. A. -				
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	S. P. A.				

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

105.21 10.5.

Preuss. Akademie der Künste  
-Prof.-Eugen d'Albert Stiftg.-

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei



Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 6. Mai 1941  
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

Liegen d'Albert-Hitting

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4070 Prinzipien Konstitution Haasbaurer von 1940

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 150.- RM

in Worten: *pm*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

## Die Kasse

der Preußischen Akademie ~~der~~ Künste

Gesehen !

# Der Kassenspfleger

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

B e r l i n W 8  
=====  
Markgrafenstr. 38

**Membermerf!**

Der Einkauf erfolgt aus dem  
Einlösungsbetrag ausgeloster  
Wertpapiere. *Spezial-Verkauf*  
Berlin, den 6. Mai 1941

**Rentmeister**

## Rentmeister

Preussische Staatsbank

Verantwortung für den Kunden

Rechnung

915 NA

Preuss. Akademie der Künste

S O N I T O S

140 803

100. - 44 Bremer. Kona.  
Stefanski. v. 40 + 1/2

gT  
u92niZ

ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden

Die Stücke werden wir nach Lieferung  
nebenstehendem Depot  
Intern  
Asservat — hinzulegen

-Prof. Eugen d'Albert Stütz.  
Preuss. Akademie der Künste

Beitrag zur  
Akademie der Künste  
Klasse der Preussischen



F. Nr. 267/

36

Universal-Edition, Wien

Heutiger aus d'Albert'schen  
Gemeinschaften

Beimnachung am 29.3.41

2.03 Rm.

am 29.3.41  
LW.



Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung
Engpfeilen- verföderung	Grund- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung	Wohn- verföderung

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 12. März 1941  
Unter den Linden 3

*ausgegeben  
ab 13. 3. 41*

Konto-Nr. 140.803

*fügen d'Alberd*

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

470 Preussische Reichsmark Haasbank von 1940

bis zum ausmachenden Betrage von 210.- RM

in Worten: *170*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse  
der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !  
Der Kassenpfleger

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
Markgrafenstr. 38

*ausgegeben am  
20. 3. 41*

**Aufmerksamkeit!**

Der Ankauf erfolgt aus dem  
Einlösungsbetrag ausgeloster  
Wertpapiere. *ausgegeben am 12. 3. 1941*  
Berlin, den 12. 3. 1941

*Reutmeister*  
Rentmeister



Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. Mai 1914

Rechnungsjahr 1914

Prof. Dr. L. v. Albst. Stiftung . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 100 Mk. 75 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. . . . zum Kurse von 102 Pf. 4 angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

100 . . . RM

in Worten: . . . 100 . . . im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und 1. April . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

107 . . . RM 11 . . . Rpf

in Worten: . . . 107 . . . sind bei Tit. II in Ausgabe und die für die Zeit von bis . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

107 . . . RM 11 . . . Rpf

in Worten: . . . bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin C 2

Der Präsident

Im Auftrage

*[Signature]*



# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstraße 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 14.3.41

15. März 1941  
Börsennotiz Nr. 97 822

An die  
Preussische Akademie der Künste

## Rechnung

Kunden-  
Händler-Geschäft

Berlin C 2

140 803 \* Unter den Linden 3

über heute — am — von uns gekaufte:

ennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
200.-	- 10 100 - 4% konsol. Preuss. Staatsanl. v. 40 + J/D	102 1/8 104 1/4 % Zinsen	204.25 2.31 206.56	P. = M. = S. =	Sp. P. = A. =	207.11*	17.3.	-.20
		Tg. % Zinsen		P. = M. = S. =	Sp. P. = A. =			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

\*) Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei







Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 11. Juni 1920

Rechnungsjahr 1920  
Prof. Dr. F. v. K. Stiftung . . .  
W. mit 1. Juni 1920

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch  
Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in  
Berlin 100.000 Mk. 100.000 Pf. 100.000 Schilling . . .  
zum Kurse von 99.75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapie  
re im Nennwerte von

. . . 100.000 . . RM

in Worten: . . . . .  
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in  
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und  
1. August . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufs-  
kosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer,  
Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. . . 14.86 RM 27 Rpf

in Worten: . . . . .  
sind bei Tit. II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom . . .~~  
bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. . . . . RM . . . Rpf

in Worten: . . . . .  
~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

**Beifolgt**  
Akademischer Sekretär

Der Präsident

Im Auftrage

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

*Alm*

A 18



# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8  
Telegraph: Sammelnummer: 16 46 21



Telegraph-Adresse:  
Staatsbank Berlin

An die  
Preußische Akademie der Künste

24. Mai 1940

Berlin C 2  
Unter den Linden 3

23. Mai 1940

Die hier angegebene Ihre Nachricht vom Tagebuch-Nr. Zug:  
Nr. 140 803 ./ A.IV.Z 22. Mai 1940  
Professor Eugen d'Albert-Stiftung-  
Betr.: 4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen  
die im Umtausch gegen  
4 1/2% Preuß.Schatzanweis.fällig am 20.1.1941 -  
~~zur Zeichnung angemeldet~~  
zur Zeichnung angemeldet  
RM 1.500,- .4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940  
voll zugeteilt worden sind.

Abrechnung der Wertpapiere Wert 31.Mai 1940  
lassen wir folgen.

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Korrespondenz-Abteilung.A.

*Handwritten signature*



# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Postanschrift: Berlin W 8



Markgrafenstraße 38

Telegramm-Adresse:  
Staatsbank Berlin

An die

20. MAI 1940

Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2

Unter den Linden 3

Die stets anzugebende

Ihre Nachricht vom

Logenbuch-Nr.

Tag:

140 803

15.5.1940

3737 AIV.2

17. Mai 1940

Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Die mit dem gefälligen Schreiben

vom 15. d. M. beantragte Zeichnung von

RM 1.500,-- 4 % konsol. Preuss. Staatsanleihe

von 1940 im Umtausch gegen RM 1.500,-- 4 1/2 %

Preuss. Schatzanweis. fäll. am 20.1.41

ist bewirkt worden.

*Mein Herr, das folgt hier.*  
~~Über das Ergebnis Ihrer Zeichnung wird Ihnen~~

f. Zt. Mitteilung zugehen.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

St. 39. 2000. 9. 35.



# Zeichnungsschein

## 4% konsolidierte Preussische Staatsanleihe von 1940

- Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren -

- Umtausch und Verkauf -

An

in Preussische Handelsbank (Kaufmännische)

Berlin W 8

Auf Grund der bekanntgegebenen Bedingungen zeichne ich

RM 1.500.- 4% konsolidierte Preussische Staatsanleihe von 1940

\*) a) im Umtausch gegen

RM 1.500.- 4 1/2% Preussische Schatzanweisungen fällig am 20. Januar 1941

Die alten Schatzanweisungen mit Zinsscheinen per 20. Juli 1940 und 20. Januar 1941 bitten ich meinem Depot Nr. 140873 zu entnehmen, - lasse ich Ihnen gleichzeitig zugehen.

Die Umtauschvergütung von 0,75% sowie 4 1/2% Stückzinsen vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 bitten ich meinem Konto Nr. 140.803 x) gutzuschreiben, - mir durch U - Prof. Jürgen d'Albeil - Künig zu überweisen.

\*) b) gegen Barzahlung zum Kurse von 99,75%

Den Gegenwert bitte ich meinem Konto Nr. Wert 31. Mai 1940  
wir unserem Konto Nr. Wert 31. Mai 1940  
frei von Stückzinsen zuzüglich Börsenumsatzsteuer zu belasten - werde ich Ihnen durch

überweisen.

Ich bitte um Zuteilung von

\*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen!

-	Stück zu RM	100.-
1	" " "	500.-
1	" " "	1000.-
1	" " "	5000.-
1	" " "	10000.-
1	" " "	50000.-

Berlin W 2

den 15. Mai 1940

Name: Hans von Kuntze 3

Wohnort:

Straße:

in Kappeler

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

(L.T.)

(L.T.)

St.

St.

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin O 2  
Unter den Linden 5

140803 15.5.1940 3737 AIV.2 17. Mai 1940  
Staatsschatzamt Berlin - Stiftung

15.4.1940

1.500.- + 4 konsolid. Preuss. Staatsanleihe  
von 1940 im Umtausch gegen RM 1.500.- + 4 1/2%  
Preuss. Schatzanweisung fällig am 20.1.41

Der Präsident

Im Auftrag

Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin O 2



45

# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)



Vorschrift des Absenders:

Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

Drahtwort:  
Staatsbank  
Berlin

Fernsprecher:  
Ortsruf: Sam.-Nr. 16 16 21  
Fernruf: - 16 53 71

Fernschreiber:  
Berlin (K 1) Nr. 206  
Staatsbank

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3

*d'Albert-Hff.*

Die stets anzugebende  
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom  
./.

Unsere Tagebuch-Nr.  
A.IV.

Berlin W 8,  
Markgrafenstraße 38  
10. Mai 1940

1 Anl.

Anliegend übersenden wir Ihnen ein Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2% Preußischen Schatzanweisungen von 1936 in die neue 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940, zur gefl. Kenntnisnahme.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem  
Depot Nr. 140 803 Preußische Akademie d. Künste - Prof. Eugen d'Albert  
Stiftung -  
RM 1.500,- 4 1/2% Preußische Schatzanweisungen von 1936  
fällig am 20. Januar 1941 -10118-

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie bereit sind, diese Schatzanweisungen in die neue 4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldgefalligst ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen zurückzusenden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Umtauschfrist zwar bis zum 27. d. Mts. festgesetzt worden ist, das Bankenkonsortium sich aber einen früheren Schluß ausdrücklich vorbehalten hat.

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neue Staatsanleihe gelangt auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 99,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Korrespondenz-Abteilung A..

*Katzen*



# 4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

- Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren -
- Verstärkte Tilgung und Gesamtfündigung bis 1945 ausgeschlossen -
- Stücke zu RM 100.—, 500.—, 1000.—, 5000.—, 10000.— und 50000.—

Von der Preussischen Finanzverwaltung wird eine neue Preussische Staatsanleihe im Rennbetrage von RM 500 Millionen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt zur Konsolidierung der noch vorhandenen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Eine Erhöhung der verhältnismäßig geringen Schulden Preußens, die sich seit Jahren in ihrem Umfange kaum geändert haben, ist nicht beabsichtigt. Der Anleihebetrag ist in erster Linie zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen RM 150 Millionen 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen und der im Umlauf befindlichen unverzinslichen Preussischen Schatzanweisungen bestimmt. Soweit ein Umtausch nicht stattfindet, dient der Erlös der Anleihe der Abdeckung der in der nächsten Zeit fällig werdenden schwebenden Schulden. Die Anleihe ist mit halbjährigen, am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fälligen Zinscheinen ausgestattet. Der Zinslauf beginnt mit dem 1. Juni 1940. Der erste Zinschein wird mithin am 1. Dezember 1940 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1941 ab durch Auslosung zum Nennwert oder freihändigen Rücklauf mit 2% jährlich zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren.

Von dem Gesamtbetrage der Anleihe sind bereits nom. RM 250 Millionen anderweit fest untergebracht worden. Für die restlichen

## RM 250 Millionen

ergeht durch die unterzeichneten Banken und Bankfirmen das folgende

### Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung:

Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit

vom 14. bis 27. Mai 1940

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungskurs

99,75%.

Die Zeichnung kann erfolgen:

- im Umtausch gegen die am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen
- gegen Barzahlung.

### a) Umtausch der 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen fällig 20. Januar 1941

Die Schatzanweisungen werden zu 100,50 % in Zahlung genommen, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Zeichnungskurses von 99,75 % eine

### Barauszahlung von 3/4 %

erhalten. Die alten Schatzanweisungen sind bei der Anmeldung mit den am 20. 7. 1940 und 20. 1. 1941 fälligen Zinscheinen einzureichen. Dem Einreicher werden nach erfolgter Zuteilung der neuen Stücke zusammen mit der Umtauschvergütung 4 1/2 % Stückzinsen für die Zeit vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 vergütet.

Wenden!



## b) Barzeichnungen

Die Bezahlung der auf Barzeichnungen zugeteilten Beträge hat am 31. Mai 1940 zum Zeichnungskurs von 99,75 % frei von Stückzinsen bei derjenigen Stelle, welche die Zuteilung vorgenommen hat, zu erfolgen.

Anträge sowohl für Umtausch, wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankzentrale A. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen. Bei den genannten Stellen sind auch besondere Antragsformulare kostenfrei erhältlich.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Anleihe ist vom Zeichner zu tragen.

Die Zuteilung auf die angemeldeten Beträge bleibt den einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Bei der Zuteilung werden Anmeldungen zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen Schatzanweisungen vorzugsweise berücksichtigt.

Bis zum Erscheinen der neuen Anleihe erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schuldverschreibungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neue Anleihe ist gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien, im Mai 1940.

### Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Bank der Deutschen Arbeit A. G.

Commerz. und Privat-Bank  
Aktiengesellschaft

Deutsche Bank

Deutsche Landesbankzentrale  
Aktiengesellschaft

Dresdner Bank

Westfälische Bank  
Aktiengesellschaft

Eichborn & Co.

Sächsische Bank

Burkhardt & Co.

Frankfurter Bank

Vereinsbank in Hamburg

Westholsteinische Bank Altona

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Bayerische Staatsbank

Oldenburgische Landesbank A. G.

Württembergische Bank

Länderbank Wien Aktiengesellschaft

Hardy & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Braunschweigische Staatsbank

(Leihhausanstalt)

E. Heimann

Bayer & Heinze

Sächsische Staatsbank

Gebrüder Bethmann

B. Mehler seel. Sohn & Co.

M. M. Warburg & Co.

Kommanditgesellschaft

Badische Bank

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Merck, Finck & Co.

Medlenburgische Depositen- und Wechselbank

Thüringische Staatsbank

Creditanstalt — Bankverein

E. v. Nicolai & Co.

Schoeller & Co.

Berliner Handels-Gesellschaft

Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Girozentrale

— Deutsche Kommunalbank —

Deutsche Zentralgenossenschaftskasse

Reichs-Kredit-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Norddeutsche Kreditbank

Aktiengesellschaft

Ostdeutsche Privatbank A. G.

E. G. Trinkauf

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank

Halle'scher Bankverein von

Rulisch, Raempff & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Pferdmenges & Co.

J. H. Stein

Seller & Co.

Schoeller & Co.

## Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. Mai 1940

Rechnungsjahr 1940

... Stiftung ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin ... zum Kurse von ... % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

... 9.000 RM ...

in Worten: ... im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am ... und ... eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

... 923 RM ... Rpf

in Worten: ... sind bei Tit. II in Ausgabe und die für die Zeit vom ... bis ... entstandenen Stückzinsen in Höhe von ... RM ... Rpf

in Worten: ... bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.

Der Präsident

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin C 2

Im Auftrage

*Aur*

*A18*



**II. Ausfertigung**  
(als Benachrichtigung für den Kunden)

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **10.5.40**  
Börsenauftrag Nr. **92 700**

**Kunden-  
Händler-  
Geschäft**

**Rechnung**  
über heute — am — von uns gekaufte:  
zuzüglich

An die  
**Preuss. Akademie der Künste,**  
Berlin 02

**140 803, Unter den Linden 3**

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 900,—	— 20 741 — 4½(8) Prem. l. Ansch. 0,75% + A/V	100 ½ Tg. 4½ Zinsch.	904,50 4,50 909,—	P. 2,27 M. — S. —,75	Sp. P. 1,— A. —	913,70	15.5.40	—,60

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: **Preuss. Akademie der Künste**  
Depot: **Jugen d'Albert-Stiftung**  
**140 803**

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)

Rechner  
*[Signature]*



MA 00001

[illegible][illegible]

04.2.21 \*07,319  
06, -

[illegible]

140 8034 11-4-44  
008 041  
B E L T I N G S

VIENNA. VIENNA. VIENNA.

979

Rechnung

[illegible]

14. Einführung in die  
25. 100

Belin, den  
10.2.40

83. *sessiliflorus* M., 8 W  
 mhu83 mhu83 : mhu83A-*gus*121[illegible]

**Книжные магазины**  
(Иркутск)

[illegible]

Konto-Nr. 140.803

Lügen d' Albert - Rifting

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 9. Mai 1940  
Unter den Linden 3

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % (8%) Kommode lauspfaffige Gutzprutbrich

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 925.- RM

in Worten: *py*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenspfleger

(L.R.)

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

B e r l i n W 8  
=====

### Aktenvermerk!

Der Unlauf erfolgt aus dem *bestimmten*  
Einföhrungsbetrag ausgeliefert  
Wertpapiere. In Mitteilung  
Berlin, den 9. Mai 1940

*Hein*  
Rentmeister



Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 321

Berlin, den 6. April 1940  
C 2, Unter den Linden 3Einnahmekontrolle  
Seite 14 Nr. 1Rechnungsjahr 1940Verrechnungsstelle: Professor Eugen d'Albert-Stiftung Tit. 2

Der Professor Eugen d'Albert-Stiftung stehen durch letztwillige Verfügung des Testators Professor Eugen d'Albert die aus den Aufführungen einer Reihe seiner Opern anfallenden Tantiemen zur Hälfte zu. Die Universal-Edition AG. in Wien, die der Verleger der d'Albertschen Oper "Der Golem" ist, hat der Preussischen Akademie der Künste laut beigefügter Abrechnung 50 % der seit 5. März 1937 erzielten Tantieme-einnahmen in Höhe von 871.21 RM überwiesen.

Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag von

--- 871 RM 21 Rpf ---

in Worten: Achthunderteinundsiebzig Reichsmark 21 Rpf - - - -  
anzunehmen und bei oben genannter Verrechnungsstelle in Ein-  
nahme nachzuweisen.

Der Betrag ist zu kapitalisieren.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Kasse der Preussischen  
Akademie der KünsteBerlin C 2



Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. April 1920

Rechnungsjahr 1919

*Prof. Dr. F. v. S. Stiftung . . .*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200.000 Mk. 5% Präm. Staatsanl. (S. 1. 1919)* . . . . . zum Kurse von *100* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

*200.000* RM

in Worten: *200.000* . . . . .  
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* . . . und *1. Oktober* . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

*100* RM *50* Rpf

in Worten: *100* . . . . .  
sind bei Tit. II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~  
bis . . . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von *30* RM . . . Rpf

in Worten: ~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin C 2

Der Präsident  
Im Auftrage

*Alu*

418



## II. Ausfertigung (als Benachrichtigung für den Kunden)

### Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **4.4.1940**  
- 5 APR. 1940  
Börsenauftrag Nr. **91880**

An die  
Preussische Akademie der Künste

Kunden-  
Händler-  
Geschäft

## Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803\* Unter den Linden 3

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Speeren und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
RM 200.-	-20 741- 4% Pomm. länd. Gold- pfändbrf. (fr. 8%) +A/O	100.- 4 Tg. 4 1/2 % Zinsen	200.- -10.- 200.-	1.- -30.- -25.-	Sp. P. - A. -			
		Tg. Zinsen			Sp. P. - A. -			
							201.65	6.4.
								-20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden  
Ihrem — Nebenstehendem — Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: Preussische Akademie der Künste  
Depot: Professor Eugen d'Albert-Stiftung

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei







# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegraphisch: Berlin W 8  
Telegraphisch: Staatsbank Berlin



Telegraphisch:  
Ortsdienst: Sammel-Nr. 16 46 21  
Ferndienst: " " 16 53 71

An die Preussische Akademie  
der Künste

Berlin O 2

140 803

Unter den Linden 3

Tag:

121 Januar 1900  
13. JAN. 1900

*Preuss. Akademie der Künste  
- Professor Eugen v. Albert - Schiff -*

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen  
Auszug Ihrer/der obigen Rechnung bei uns. Den Saldo von

R.M. 106,90 Wert 31. Dezbr. v. J. zu Ihren Gunsten

" " " " " "

" " " " " "

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Das Konto/Die Konten (festes Geld) weist/weisen  
ein Guthaben von R.M. auf.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen —  
unter Benützung des anhängenden Vorbruchs mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung  
richtig befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

Anlagen:

Freiumschlag

Nr. 1. 000. 8. 80.

1



Preussische Staatsbank



An die Preussische Akademie  
der Künste  
Berlin  
Unter den Eichen 3  
140 003

*Handwritten:* 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 20, 10, 0

*Handwritten:* 100, 90, 80, 70, 60, 50, 40, 30, 20, 10, 0

Preussische Staatsbank  
(Gesellschaft)  
Bankdirektion

An die Preussische Staatsbank  
(Gesellschaft)  
Berlin  
Unter den Eichen 3  
140 003

Der Vorstand  
des Reichsbankens  
Berlin  
Unter den Eichen 3  
140 003

Preussische Staatsbank  
(Gesellschaft)  
Depotverwaltung

26. 1. 1938

Berlin, den 24. Januar 1938

Nummern-Verzeichnis  
über  
Eff.-Kenn-Nr. 10 118  
Depot-Nr. 140 803  
für Prof. Eugen v. Albert-Stiftg.

R. 1.300,-- 4 1/2% Preuß. Schatzanw. v. 36 Folge I fällig 20.1.41 20.J/J.  
+ 21 200 -- E Nr. 1373, = 1/500,--  
11 100 -- F Nr. 16783, 15287, 818-21, 10981-82, = 8/100,--

*Handwritten:* M. 1.300,--  
am 21.5.38  
auf 1.1.38  
E. 1.300,--

Vergl. Dok. - Kontr. 2  
Seite 167 Nr. 4

E 148  
Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

Fleig  
*Handwritten:* Fleig  
1



Preussische Staatsbank  
(Gehandlung)  
Hauptkassette

10 JUN. 1938 Berlin, den 9. Juni 1938  
Nummern-Verzeichnis  
über für

Eff.-Kenn-Nr. 10 118

Depot-Nr. 140 803

Preussische Akademie  
der Künste -Prof.  
Eugen d'Albert-Stiftg.

R/M 200,-- 4/24 Preuss. Schatzanw. von 1936 Folge I per 20.1.41 20.J/J  
+ 20.7.38

P 14533-34 = 2/100.--

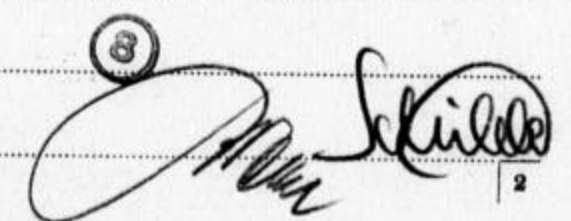
Die Stücke haben wir in  
Sonderverwahrung genommen.

Vergl. Dok. Kontr. 2  
Seite 167 Nr. 4

Kf.v.8.6.38 BA 87291

E

Nr. 023 VI, 3000, 8, 57.





Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1938.  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 6.4. 1939  
Pariser Platz 4

..... *Eugen d'Alb* .....-Stiftung  
Fonds.....

*abwa*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin  
100 Stk 4 1/2 % Preuss. Land. Goldpf. (fr. 80) + A/o .....  
zum Kurse von 99 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von  
..... 100 Stk ..... Rpf.  
in Worten: " Hundert Goldmark .....  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von  
..... 100 Stk ..... Rpf.  
in Worten: " Hundert Reichsmark .....  
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ..... bis ..... 1938.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von  
..... Rpf. .... Rpf.  
in Worten: " .....  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An  
die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin W 8

Der Präsident  
Im Auftrage  
*Alm*

418



Preußische Akademie der Künste

ab 2.10.39

Berlin C 2, den 21. Oktober 1939  
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

fügen d'Albert - Ripping

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % (8%) Pommersche langfristige Goldanleihe

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 110.7 RM

in Worten: 110

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

(L.R.) Dr. Mr.

Der Kassenpfleger

(L.R.)

Am

An  
die Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
=====  
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Anlauf erfolgt aus dem  
Einlösungsbetrag ausgelieferter  
Wertpapiere. Beim Anlauf  
Berlin, den 21. 10. 1939

Reuss  
Rentmeister



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.  
Verrechnungsstelle:

Berlin <sup>C 2</sup> ~~W 8~~, den. 29. 4. 1937  
~~Pariser Platz 4~~

..... *Lupus d' Albt* .....-Stiftung  
~~Fonds~~ .....

*abwa 1937*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin  
~ 100 flk. 4 1/2 % Präm. *bedeute* *Soldat* (11 1/2 %) + A/o .....  
zum Kurse von ..... % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von  
..... 100 flk. .... Rpf.  
in Worten: " *Kleinst Soldat* .....  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April ..... und 1. Oktober ..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten *bedeute*,  
einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von *festgestellt:*  
..... 100 flk. 76 Rpf.  
in Worten: " *Kleinst bedeute 76 Rpf* ..... *Akademieinspektor*  
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ .....  
bis ..... 1937, entstandenen Stückzinsen in Höhe von  
..... Rk ..... Rpf.

in Worten: " .....  
~~beim Titel II in Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

In  
Die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Der Präsident  
Im Auftrage

Berlin W 8

*[Signature]*

718



**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)

26 APR 1939  
Berlin, den

86709

**Kunden-  
Händler-  
Geschäft**

über heute — am ..... — von uns gekaufte: zuzüglich

**zuzüglich**

**Ihrem** — — Nebenstehendem — **Konto** sind **belastet** worden:  
 rden wir nach Lieferung \_\_\_\_\_ Ihrem \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_ nebenstehendem \_\_\_\_\_ Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: \*Pr.Akademie d.Künste  
-Prof.Eugen d'Albert -Stiftung

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)  
Rechner

Nr. 2189 IV. 1000. 8. 35.







II. Ausfertigung  
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 5.4.39

Börsenauftrag Nr. 16616

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2

140 803\*

Unter den Linden 3

über heute — am 16.3. — an uns verkaufte:

Kunden-  
Händler-  
Geschäft

-6. April 1939

## Rechnung

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag #M	Wert	Für Börsenmakler- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
Zinsdifferenz auf am 16.3.39 (EZ Kauf # 86027) gekauft: -20 741- GN 200.- 4% Pennern läh. Goldpf. (fr. 8%) A/O + 1.10.39		Tg. Zinsen Zinsen		P. M. S.	S.P. A.			
Die berechneten Zinsen über RM -.35 sind in unserer Abrechnung v. 16.3. irrtillich zum Kurswert von RM 198,- hinzugeschalt worden, anstatt abzuziehen. Wir vergüten Ih-ig. Zinsen nen daher wie nebenstehend				P. M. S.	S.P. A.			
			-70			-70	18.3.	--

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden:

Die Stücke werden wir Ihrem Depot — Asservat — entnehmen.

Konto: \* Preussische Akademie der Künste  
-Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Preußische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerey



B e r l i n W 8

63



**II. Ausfertigung**  
(als Benachrichtigung für den Kunden)

An die

**Preussische Akademie der Künste**

**Berlin 02,**  
**140 803 \* Unter d. Linden 3.**

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **16.3.39**

**17. MRZ 1939**

Börsenauftrag Nr. **86027**

**Kunden-  
Händler-  
Geschäft**

**Rechnung**

über heute — am — von uns gekaufte:  
zusätzlich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	S. P. = Speen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag B.A.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 200.--	4 1/2% Pomm.-ldsohl. Gold- pfdbz. (fr. 8%) A/O + 1.10.39	99 1/2 - 14 Zinsen	198.-- 198.35	1.-- --.30 --.25	S. P. A.			
		Tg. 0/0 Zinsen		P. M. S.	S. P. A.			
						199.90*	18.3.	- .20

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: \* **Preuss. Akademie d. Künste**

- **Professor Eugen d'Albert-Stiftung** -

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)  
Rechnerel







*Rechnung*

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1931.  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 10.6.1931  
Pariser Platz 4

.....-Stiftung  
Fonds .....

*ab 100 1/2*

Aus Reständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin  
200 Mk 4 1/2 % Primp. Staatsanl. v. 1914 + 10.1.1. ....  
zum Kurse von 100.60 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von  
.....Rk ....Rpf.  
in Worten: "Hundert Reichsmark" ....  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 10. Januar und 10. Juli .... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und ~~Steuer~~ *Steuern* in Höhe von  
.....Rk 97 Rpf.  
in Worten: "Hundert Reichsmark 97 Pf." ....  
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit von~~ ....  
bis ..... 1931. entstandenen Stückzinsen in Höhe von  
.....Rk ....Rpf.  
in Worten: "....."  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An  
die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
  
Berlin W 8

Der Präsident  
Im Auftrage

*[Signature]*



**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)

Berlin, den

Börsenauftrag Nr. **80291**

9 JUN. 1933

**Kunden-  
Händler-  
Geschäft**

# Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803 Unter den Linden 3

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.M.	Wert
RM 200	-10118- 4 1/2% Preuss. Staats- schatzanw. D. 20.1.41 +20.3/3	100,60 139 Tg. 4 1/2 % Zinsen	201,20 3,48 204,67	P. M. S.	Sp. P. A.		
		Tg. .... % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.		

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

204,97\* 10.6.

**~~Ihrem~~ — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:**

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem  
nebenstehendem Depot -- Assawat -- hinzufügen.

Konto: 140 803 Preussische Akademie der Künste  
-Professor Eugen d'Albert-Stiftung-  
Depot:

Depot:

Preussische Staatsbank

Rechner  
(gezeichnet)  
[Signature]



Успехо:

et hunc rem eiehemia kkaehiaerep {08 04  
-yurfilte-jredla'b nequt roasaeoyr--

[illegible][illegible]

3 novmbr 1908 041

S. C. ALFRED

405  
eternal eternal  
 eternal

अनुसूचित

~~me~~ — stured redur  
— von aus gekante:

Круговая  
-гидро-  
-гидро-

2361 Mul. + P.

RES08.14 gathustaröör

nsb, all 198

85.5.8

[illegible]

**Thurberia** (Liliaceae)

als Berücksichtigung für den Kunden

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 4. Juni 1938  
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.8v3

Stiftung d' Albrecht

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

47290 Prinzipal Nachforschungen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 210.- RM  
in Worten: *110*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

## Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

# Der Kassenspfleger

An  
die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

B e r l i n W 8  
Markgrafenstr. 38

Diffenbinder?

Der Einkauf erfolgt aus dem  
Einführungsbetrag ausgelieferter  
Wertpapiere. — *Expanten für Röhren*  
Berlin, den 4. 6. 1938

*Gerwin*  
Rentmeister



Einkauf  
Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 4. März 1938  
Pariser Platz 4

Prof. Eugen d'Albert - Stiftung  
Fonds .....

ab März

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 200 Gld. 4 1/2 % Preuss. Landesk. Goldp. andbriefe (fidei. 100). A/O + 1. 10. 38. zum Kurse von 99 7/8 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 200 Gld. .... 1/2 Pf.

in Worten: "Zweihundert Goldmark" .....

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April ..... und 1. Oktober ..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von ..... 201. R. 30. Rpf.

in Worten: "Zweihundert einunddreissig Reichsmark 30 Rpf." ..... sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 3. März ..... bis 31. März ..... 1938. entstandenen Stückzinsen in Höhe von ..... 72. Rpf.

in Worten: "72 Rpf." ..... beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

*Alu*

18



II. Ausfertigung  
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin den 1.3.38.

21 MRZ. 1938 Börsenauftrag Nr. 78237

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8.

140 803\* Pariser Platz 4

Kunden-  
Händler-  
Geschäft

## Rechnung

über heute — an — von uns gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenmakler- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
GM 200,-	- 20 741 - 4 1/2 % Pomm. ldsch. Goldpf. fr. 8% A/O + 1.10.38.	99 7/8 29 Tg. 4 1/2 % Zinsen	199,75 - 2,72 199,03	P. 1,- M. - 30 S. - 25 1,55	Sp. P. A.	199,75 + 1,55 201,30 - 2,72	3.3.	- 20
						200,58*		

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:  
Ihrem  
nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: \* Pr. Akademie d. Künste  
Prof. Eugen d'Albert Stiftung-  
Depot:

Be.

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei



defectum - 200. - Gh



*Wichtigste  
Konten Nr. 14.9.78*

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Hauptkassette

Nummern-Verzeichnis  
über

Berlin, den 2. März 1938

Pr. Akademie d. Künste

Off.-Kont.-Nr. 20741

Depot-Nr. 140803

Prof. Eugen d'Albert

Stiftung -

G. M. 200.- 4 1/2 % (8) Pommern ldschftl. Goldpf. A/O. 1.10.38.

85465 = 1/200.-

Kauf.v. 1.3.38. B.A. 78237

Die Stücke haben sich in  
Sonderverwahrung genommen

E

VI 5000. 6. 37.

*[Signature]*

*18*

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 2. März 1938  
Postfach 100

Konten-Nr.

-Stiftung-

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) erweisen

Wir

die zum ausstehenden Betrag von ..... RM

in Worten:

an Lasten des oben genannten Kontos anzurechnen.

Die Schlussrechnung erlösen wir in zweifacher

Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesamt

Der Kassenvorstand

*[Signature]*

An die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
Markgrafenstr. 38

*[Faint text, possibly a stamp or signature]*

Kontingente



2) Z. d. P. - Berlin, den 18. 5. 37

J.P.  
 7-9  
 Ou



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193. 6  
Verrechnungsstelle:  
Prof. Eugen d'Albert

Berlin W 8, den 13. April 1934  
Pariser Platz 4

.....-Stiftung

14. April 1937

Fonds .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4 1/2 % Pr. Staatsschatzanw. v. 36 p. 20. 1.41 + 20. J/J  
zum Kurse von 99,90 angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 600 Rpf.

in Worten: "Sechshundert Reichsmark"  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 606 17 Rpf.

in Worten: "Sechshundertsechs Reichsmark 17 Rpf."  
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit von bis 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von Rpf.

in Worten: "  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n

Der Präsident

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin W 8

*[Handwritten signature]*

418



Ausfertigung  
als Benachrichtigung für den Kunden)

# Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 8.4.37.

Börsenauftrag Nr. 72481

Andie  
Preussische Akademie  
der Künste

## Rechnung

Kunden-  
Händler-  
9. APR. 1937  
Geschäft

Berlin W.8.

über heute — am — von uns gekaufte:

40 803\*

Pariser Platz 4

zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert
600,-	10 118 - 4 1/2% Pr.Staatsschatz- anw.v.36 p.20.1.41 + 20.J/J	99,90 79 Tg. 4 1/8 % Zinsen	599,40 5,92 605,32	P. M. S.	Sp. P. A.		
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.		

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.  
nebenstehendem

\* Preuss.Akademie d.Künste  
- Prof. Eugen d'Albert-Stiftung-

606,17\* 10.4.

- 30

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnerei



Preussische Staatsbank  
(Gechandlung)  
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis  
über

Berlin, den 9.4.37

76  
193

Eff.-Kenn.-Nr. 10118

10. APR 1937

R.M. 600,- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanweis.v.36 p.20.1.41 20.J/7+20.7.37

E Nr.1373=1/500,- F Nr. 16783=1/100,-

Kf.v.8.4.37 Nr.72481

zum Depot 140 803 Pr.Akademie d.Künste -Prof.Eugend'Albert Stiftg.

Maximilian Behrens

20 000. 8. 36.



Preussische Akademie der Künste

ab 7.4.37

Berlin W 8, den 7. April 1937.  
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.803

früher d'Alber - Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Preussische Staatsbankkredit von 1937

bis zum ausmachenden Betrage von ..... 680. - RM

in Worten: *hundert*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse  
der Preussischen Akademie der Künste

(H. F.) *h. f.*

Gesehen!

Der Kassenvorstand

(H. F.)

*h. f.*

An  
die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
Markgrafenstr. 38

Stiftungsbescheid

Der Ankauf erfolgt aus dem  
Einlösungsbetrag ausgeloster  
Wertpapiere. *in der Höhe von 1.777.*  
Berlin, den 7. 4. 1937

*h. f.*  
Rentmeister



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. April 1937  
Pariser Platz 4

Von den der Professor Eugen d'Albert-Stiftung  
gehörigen 4 1/2 % Preuss. Landesrentenbk. Gold-Landes-  
rentenbr. R. I A/0. 1.10.37 - sind zum 1. April d. Js.  
500,- RM, rückzahlbar mit einem Kurs von 100 % verlost  
worden. Die Kasse wird angewiesen, den Auslosungsbetrag,  
der nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen  
Staatsbank

500,- RM

in Worten: " Fünfhundert Reichsmark " beträgt, bei der  
Professor Eugen d'Albert-Stiftung Tit. 2 in Einnahme  
nachzuweisen.

In Spalte Kapital ist das ausgeloste Wertpapier  
im Betrage von

500,- RM

in Worten: " Fünfhundert Reichsmark " in Abgang nachzu-  
weisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

die  
se der Preussischen  
ademie der Künste

Berlin W 8



79

# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Postanschrift: Berlin W 8



Markgrafenstraße 38

Telegramm-Anschrift:  
Staatsbank Berlin

An die  
Preussische Akademie der Künste  
Berlin W 8  
Pariser Platz 4

Die stets anzugebende

Depot-Nr. **140 803**

Tag:

6. Februar 1937

52/27 Aus dem Depot Nr. **140 803**

Preuss. Akademie der Künste, Professor Eugen  
d'Albert-Stiftung  
sind **GM 500,— 4 1/2% Preuss. Landesrentenbk. Gold-**  
**Landesrentenbr. R.I -21603-**

Termin:

Lit. C Nr. 4514 = 1/500,—

A/O

rückzahlbar mit **100%** zum **1.4.1937** verlost worden.

Der Gegenwart vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird  
nach Einlösung <sup>Ihrem</sup> dem Konto unter Anzeile gutgeschrieben werden.

Breussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung  
*[Signature]* ②



# Breußische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Sammelnummer 216 4021

Reichsbank-  
Girokonto:  
Postfachkonto:  
Berlin Nr. 100

21. JAN 1937

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 803

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**  
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Tag:

1. Januar 1937

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug

~~Ihrer~~ Rechnung bei uns.  
der obigen

Den Saldo von

R.M.	83,40	Wert 31. Dezember v. Js. zu	<i>Ihrer</i>
"	"	"	<i>günstig</i>
"	"	"	<i>ab</i>
"	"	"	<i>ab</i>
"	"	"	<i>ab</i>
"	"	"	<i>ab</i>

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen — unter  
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung richtig-  
gefunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (für Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breußische Staatsbank

(Geehandlung)

Hauptbuchhaltung

Unlagen

Freiumschlag.

881. 800. 11. 88.



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 14. Okt. 1934  
Pariser Platz 4

*Prof. Eugen d. Albert*-Stiftung  
Fonds .....

*ist mit 1 Rm. 50 Pf.*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin  
*100 Rm. 42 Pf. 30 Haler* gekauft worden.  
zum Kurse von 99,40% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

... *100* Rm. 42 Pf.

in Worten: "....."  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Jan.* und *1. Juli* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... *100* Rm. 42 Pf.

in Worten: "....."  
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit von ..... bis ..... 1934. entstandenem Stückzinsen in Höhe von  
..... Rm. .... Pf.

in Worten: "....."  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

Der Präsident

die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Jm Auftrage

Berlin W 8

*Aua*



Al  
B

Preussische Staatsbank  
(Gechandlung)  
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis  
über

Berlin, den 14. Oktober 1936 <sup>82</sup>

Eff.-Kenn.-Nr. 10119

R.M. 100.- 4 1/2% Preuss. Staatsschatzanw. p. 20.1.41. + 20.J/J.  
v. 36. Folge I F. 15287 = 1/100.-

Kauf. 7.13.10.36. B.A. 68262

Depot 140 803 Preuss. Akademie der Künste  
- Prof. Eugen d' Albert-Stiftung -

Ar

20000. 6. 36.

W. K. Müller



Ausfertigung  
Benachrichtigung für den Kunden)

# Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 13. Okt. 36.

14. OKT 1936

Börsenauftrag Nr. 68262

An die

Preussische Akademie  
der Künste

Berlin W. 8

140 803\* Pariser Platz 4

## Rechnung

Kunden-  
Händler- Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

zuzüglich

ennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
100,-	- 10 118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatz- anw. pr. 20.1.41 + 20. J. J.	99,70 84 Tg. 4 1/2 % Zinsen	99,70 1,05 100,75	P. - M. - S. -	Sp. P. - A. -	101,20*	15.10.	- ,10
		Tg. % Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

\* Preuss. Akademie d. Künste  
- Prof. Eugen d. Albert-Stiftung-

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — A. reservat — hinzufügen.  
nebenstehendem

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Rechnung







Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1936  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 21. Juli 1936  
Pariser Platz 4

*Prof. Dr. F. G. ...* -Stiftung  
Fonds .....

*W. mit 1 l. 15 1/2*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200 Bln. 4 1/2 % ...* zum Kurse von *100* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *200 Bln. 4 1/2 %* Rpf.

in Worten: "....." unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Januar* und *1. Juli* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von *200 Bln. 4 1/2 %* Rpf.

in Worten: "....." sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit von *1. Januar* bis *1. Juli 1936* entstandenen Stückzinsen in Höhe von *200 Bln. 4 1/2 %* Rpf.

in Worten: "....." beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident  
Im Auftrage

Berlin W 8

*Aur*

*418*



Ausfertigung  
(Benachrichtigung für den Kunden)

# Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
W 8, Markgrafenstrasse 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 18.7.36

Börsenauftrag Nr. 66120

An die  
Preussische Akademie der Künste,

## Rechnung

19 JUL 1936  
Kunden-  
Händler-  
Geschäft

Berlin W. 8

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803\* Pariser Platz 4

zuzüglich

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr	Ausmachender Betrag R.M.	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
200.-	- 10118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatzanw. pr. 20.1.41 + 20. J/J	100.- 179 Tg. 4 1/2% Zinsen	200.- 4.47 204.47	P. ✓ M. ✓ S. ✓	Sp. P. ✓ A. ✓			
		Tg. 0% Zinsen		P. M. S.	Sp. P. A.			
						204,92	21.7.	- ,10

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.  
nebenstehendem

to: ☆ Prof. Eugen d'Albert Stiftg.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)  
Bucherei

*[Handwritten Signature]*



Recruitment

B E T T E W . 8

4 star 1940 0408 0408

Wert	Werkstoff	Art	Quantität	Einheit
1.500,-	Dr. 20.1.41 + 20.1.42	1.500 kg	1.500	kg
100,-	Dr. 20.1.41 + 20.1.42	100 kg	100	kg
500,-	Dr. 20.1.41 + 20.1.42	500 kg	500	kg

Die Stücke werden wie nach Lieferung  
nebenstehendem  
Ihre  
Konto

Prof. Eugen d'Albert Städtg.  
7.7.1910  
Ihren — Nebenstehendem — Konto

**Preussische Staatsbank**  
(Seehandlung)  
Depotverwaltung

## Nummern-Verzeichnis

Berlin, den **20.7.36** 193 87

über  
**Off.-Renn-Nr. 10118**

R.M. 200,- 4 1/2% Pr. Staatsschatzanweis. p. 20.1.41 20.J/J 20.7.36

**P Nr. 10981-2 = 2/100,-**

Kf.v.18.7.36 Nr.66120

Nr. 140 803 / Prof. Eugen d'Albert Stiftung

Ergebnis: Halb



Preussische Akademie der Künste

*Summe!*  
*ab 17.7.36*

Berlin W 8, den *17. Juli* 19*36*  
Pariser Platz 4

Konto-Nr *142803*

*Fürst d'Albail* -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

*4 1/2 % Prinzipale Haasplatzanweisungen von 1936*

bis zum ausmachenden Betrage von ..... *200.-* RM

in Worten: *zweihundert Reichsmark*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse  
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

Der Kassenvpfeleger

*Gr. M.*

*Am*

An  
die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Berlin W 8  
Markgrafenstr. 38

Offenbarmer!

Der Umlauf erfolgt aus dem  
Einsparungsbetrag ausgeliefert  
Wertpapiere *Leistung in Rente*  
Berlin, den *17.7.* 19*36*

*K. Hilde*  
Kassenleiter



Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193.<sup>6</sup>  
Verrechnungsstelle

Berlin W 8, den. 14. Februar 1936  
Pariser Platz 4

Prof. Eugen d'Albert .....-Stiftung  
Fonds .....

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin lt. Anl.

4 1/2 % Preuss. Staatsschatzanweisungen pr. 20. 1. 41 .....  
zum Kurse von 98,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 400 R<sup>h</sup> ..... Rpf.

in Worten: "Vierhundert Reichsmark" .....  
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 1. Juli ..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 396 R<sup>h</sup> 35 Rpf.

in Worten: "Dreihundertsechundneunzig Reichsmark 35 Rpfg." .....  
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom .....  
bis ..... 193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... R<sup>h</sup> ..... Rpf.

in Worten: "....."  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An

e Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Jm Auftrage



II. A  
als E

Preussische Staatsbank  
(Gesellschaft)  
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis  
über

Berlin, den 6. März

1936

Eff.-Rechn.-Nr. 10118

R.M. 400.- 4 1/2% Pr.Staatsschatzanwsg.p.20.1.42. + 20.7.36.

F 818/20 = 3/100.- 821 = 1/100.-

Kapital-Nachweis  
Lagebuch-Nr.  
Handbuch-Nr.

260 4 Jr.

Kf.v. 12.2.36. BA 63212

Nr. 140 803 Pr.Akademie d.Künste Prof.Eugen d'Albert Stiftg.

20 000. 8. 35.

Moh Moh



Ausfertigung  
Benachrichtigung für den Kunden)

## Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38  
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 12. Febr. 36.

Börsenauftrag Nr. 63212

Preussische Akademie der Künste,

Kunden-  
Händler- Geschäft

## Rechnung

Berlin W.8.

140 803\* Pariser Platz 4

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

Nennwert	Wertpapier	Kurs	Kurswert	P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer	Spesen und Porto	Ausmachender Betrag RM	Wert	Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet
400,-	- 10 118 - 4 1/2% Preuss. Staats- schatzanw. pr. 20.1.41 + 20.J/J	98,75 festnetto Tg. 4 1/2% Zinsen	395,- 1,15 396,15	P. M. S. - ,20				
		Tg. % Zinsen		P. M. S.				

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

Kto: \* Preuss. Akademie d. Künste  
- Professor Eugen d'Albert Stiftung -

pot:

1000. 5. 34.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner



ab 11.2.76

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den *M. Ebniser* ..... 19*36*..  
 Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.803

Lügen d'Alberl -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen  
wir

44290 Prinzipel Klagensurrounden von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von .....450.-RM  
in Worten: *vierhundertfünfzig Reichsmark*  
zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse  
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!  
Der Kassenspfleger

An  
die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Berlin 78  
Markgrafenstr. 38

Hilfsvermerk!  
Der Einkauf erfolgt aus dem  
~~Einzahlungsbetrag~~ ausgeliefert  
Wertpapiere. *Spezialvermerk*  
Berlin, den 11. 2. 1936  
H. Schmidt  
Kassenleiter

**Ausfertigung**  
(Bezeichnung für den Kunden)

Preussische Akademie der Künste,

Rechnung

- Professor Eugen d'Albert Stiftung -  
 \* Preuss. Akademie d. Künste  
 Die Stücke werden wie nach Leistung  
 Nebenstehendem Depot — Assent — hinzulegen.  
 ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:



# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegramm-Abteilung:

Staatbank Berlin

M 51/N 2



Fernsprecher:  
Sammelnummer A 6 Westur 4021

Reichsbank:  
Stroben  
Postfachkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Die hier angegebene

Rechnungs-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

30.1.1936

Tagbuch-Nr.

563 AIV

Tag:

3. Februar 1936

-4 FEB 1936

Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Ihrem gefälligen Schreiben vom 30. v. Mts. zu-  
folge werden wir Ihnen Mitteilung über den Stand Ihres Kon-  
tos einschl. 26. eines jeden Monats zukommen lassen.

Wir werden diese Mitteilungen unmittelbar an die  
Kasse der Preußischen Akademie der Künste richten.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

Entscheidungsnummer:

Grün, 4.2.36

Mecherich 4.2.36

Meilinger 4.2.36

30.1.36  
3.2.36  
30.1.36

18  
Einzelne Blatt  
aus Briefe muß  
entfalten sein.  
174. 40 000. 8. 36.



91  
25  
94

# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Martinsgrabenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegramm-Code: M81/Na



Fernsprecher:  
Sammelnummer 36 Westur 4021

Reichsbank-  
Kontokorrent:  
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Die hier angegebene  
Kont.-Nr. 140 803

Über Nachricht vom  
28.1.1936  
-J.Nr.116.-

Tagbuch-Nr.  
A.IV.2

Dag:  
3. Februar 1936  
-4.FEB.1936

Professor Eugen  
Albert-Stiftung -

## 4 Anlagen

Wir bestätigen den Empfang des gefälligen Schreibens vom 28. v. Mts. und haben von der Änderung der Verfügungsberechtigung über obiges Konto und Depot mit Wirkung vom 1. Februar d. Js. Kenntnis genommen.

Wir haben uns angemerkt, daß vom genannten Tage ab

nicht mehr

- 1) der jeweilige Präsident  
z. Zt. Herr Professor Dr. Georg Schumann
- 2) der Erste Ständige Sekretär  
Herr Professor Dr. Amersdorffer  
- jeder für sich allein -

sondern nunmehr

- 1) der Kassenleiter Herr Rentmeister Streiter
- 2) der Kassensekretär Herr Hedderich
- 3) der Kassengehilfe Herr Meilinger  
- je zwei gemeinsam -

über das obige Konto und Depot Verfügungsberechtigt sind.  
Bei Verfügungen über das Depot ist jeweils die Gegenseignung

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

Fortsetzung 2. Blatt

Einzelne Blatt  
in Briefe nach  
Hefen sein.

11. 10.000. S. 25.



Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

2. Blatt zum Schreiben vom 3. Februar 1936

Konto-Nr. 140 803

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8.

des Kassenspflegers, des Ersten Ständigen Sekretärs Professor Dr. Amersdorffer, oder, im Falle seiner Beurlaubung, des stellvertretenden Kassenspflegers, Herrn Oberinspektor Rulf, erforderlich.

Anliegend übersenden wir Ihnen einige Vordrucke zur Abgabe von Unterschriftsproben der Herren Streiter, Hedderich, Meilinger und Rulf.

Die in Ihrem Schreiben vom 13.4.1933 getroffene Bestimmung, daß Barabhebungen an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen, betrachten wir nunmehr als erloschen.

+ ) welche, wie Sie uns mitteilten, uns von Ihnen jeweils bekanntgegeben wird,

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*



# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Wartgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegramm - Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Sammelnummer A 6 Westur 4621

Reichsbank-  
Kontokonto:  
Berlin Nr. 100

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 803

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**  
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

- Prof. Eugen d'Albert Schiffung -

Tag:  
11. Januar 1936  
22. JAN. 1936

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug  
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. 508,10 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten

"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen, unter Benutzung  
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden  
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto ..... (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. .... auf.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

1. Anlagen.

Freiumschlag.

18  
Nr. 55, 10000, 10, 55.



704  
97

# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Sammelnummer A 6 Merkur 4621

Reichsbank-  
Girokonto  
Postcheckkonto:  
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

140 803

Die stets anzugebende

Rechn.-Nr.

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

30. Okt. 1935

Berlin, den 29. Oktober 1935.

31. Okt. 1935

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir beabsichtigen, in der Führung von Konten mit geringem Guthaben eine Vereinfachung in der Weise eintreten zu lassen, daß wir den Rechnungsauszug in Zukunft in Form eines Staffelauszuges erteilen werden. Die Übersichtlichkeit in der Kontoführung und die Möglichkeit der Nachprüfung der einzelnen Kontoumsätze würden in jeder Weise gewährleistet bleiben, da Sie auf Grund der Ihnen über jede einzelne Veränderung auf dem Konto sofort zugehenden Mitteilung (vgl. Ziffer 14 unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen) in der Lage sind, die Staffeln im einzelnen nachzuprüfen.

Die Anwendung dieses Verfahrens würde für unseren Betrieb Vorteile bieten, die es uns gestatten, bei Kleinkonten eine Verbilligung der Kontoführung für den Kunden durch Wegfall von Materialkosten eintreten zu lassen. Die Neuerung würde somit im beiderseitigen Interesse liegen.

Sollten im Laufe der Geschäftsverbindung besondere Umstände eintreten, die das bisherige Verfahren wieder wünschenswert erscheinen lassen, so bleibt dem Kunden und auch uns jederzeit die Möglichkeit offen, das Verfahren für die Folge zu ändern.

Wir nehmen an, daß Sie bis auf weiteres mit der vereinfachten Rechnungslegung Ihres Kontos einverstanden sind und werden daher, falls wir nicht

bis zum 12. November 1935

einen gegenteiligen Bescheid von Ihnen erhalten haben, den Kontoauszug erstmalig bei der Rechnungslegung per 31. Dezember 1935 in der Form eines Staffelauszuges erteilen, wobei wir noch bemerken, daß vom nächsten Jahre ab ein neues zweckentsprechenderes Formular für diesen Auszug eingeführt werden wird.

Breußische Staatsbank  
(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

18



# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Telephon:  
Sammelnummer 31 6 Merkur 4921

Reichsbank-  
Scheckkonto:  
Berlin Nr. 100

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

140 803

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**  
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

26. JAN. 1935

Tag:  
10. Januar 1935

- Professor Eugen d'Albert - Hifiung -

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug  
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M.	367,70	Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren	Empfangen v. obigen
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benutzung  
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden  
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto — (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

3 Anlagen

Freiumschlag







Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 22 VII. Ungelen

Berlin W 8, den. 10. Januar 1935  
Pariser Platz 4

Frankfurt!  
ab 11. i. 35

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *den Verkauf*  
*Lugen d'Albion - Ripping* - Konto Nr. *140 803* - *690*  
*Ripping d'Albion* *Witten* *Post* *Kommunal* - Obligationen  
 bis zum ausmachenden Betrage von *300* *RM* anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zweifacher Ausfertigung zusenden.

# Der Präsident

Im Auftrage

Ph

An

die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)

B e r l i n W 8







704  
702

# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegraphisch: Berlin W 8

Telegraphisch-Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Sprechstunde:

Sür Stadtegepräche:  
Sammelnummer 21 6 Merkur 4900  
Sür Ferngespräche:  
Sammelnummer 21 6 Merkur 12381  
Sür Generaldirektion (Stadt- und  
Ferngespräche):  
Sammelnummer 21 6 Merkur 4584

Reichsbank-  
Girokonto:  
Postcheckkonto:  
Berlin Nr. 100

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

140 803

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**  
angeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

140803 Preussische Akademie d. Künste  
- Professor Eugen S. Hertz - Stiftung -

Tag:

13. Januar 1934

18. JAN. 1934

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen  
Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

RN. 319,30 / Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren

"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"
"	"	"	"

*Prof. Dr. H. H. H. H. H.*  
*abgegeben am 18. Jan. 1934*

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter  
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig  
befunden haben.

Freiumschlag liegt bei.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhaltung

3

Anlagen

Freiumschlag.

*Kopieierung ab  
am 24. Januar 1934*



Preussische Staatsbank

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1933  
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 23. Juni 1933  
Pariser Platz 4

Eugen d'Albert  
.....- Stiftung

Fonds ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 8% (ab 1.1.32 6%) Goldlandesrentenbriefe der Preuss. Landesrentenbank Reihe I zum Kurse von 87.....% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

5 500  
.....RM ...Rpf'

in Worten: " Fünftausendfünfhundert ~~Reichsmark~~ Goldmark"

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April..... und 1. Oktober..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer sowie 60,50 RM Stückzinsen in Höhe von zusammen

4.852...RM 13...Rpf

in Worten: " Viertausendachthundertzweiundfünfzig Reichsmark, 13 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom ..... bis ..... 1933 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

.....RM ...Rpf

in Worten: " .....  
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident  
Im Auftrage

An die  
Kasse der Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin W 8



# Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegraphisch: Berlin W 8 U/Na Telegramm-Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Für Stadtsprecherei:  
Sammelnummer A 6 Wertur 4800  
Für Fernspreche:  
Sammelnummer A 6 Wertur 12381  
Für Generaldirektion (Stadt- und  
Fernspreche):  
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank:  
Sammelkonto:  
Postkassenkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

15. JUN 1933

Die stets anzugebende  
Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom  
12. d. Mts.

Lagebuch-Nr.  
2914 AIV

Tag:  
14. Juni 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Wir bestätigen den Empfang Ihres gefälligen Schreibens vom 12. d. Mts. und haben davon Kenntnis genommen, daß Sie mit der Verwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere im Sammeldepot einer deutschen Effektengirobank einverstanden sind. Wir bemerken hierzu ergebenst, daß auf unseren künftigen Schreiben der Vermerk: "Gilt als Depotquittung" oder "Die Wertpapiere haben wir Ihrem Depot hinzugefügt" bei sammeldepotfähigen Wertpapieren als Beifügung zum Sammeldepot zu verstehen ist.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

*[Handwritten signature]*



Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

An die

Preussische Akademie der Künste,

den 12. Juni 1933

Betr.: Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Konto Nr. 140 803

140 803

2. d. Mts.

A. IV. Z.

7. Juni 1933

Anliegend senden wir Ihnen den uns mit Schreiben vom 7.

d. Mts. - A. IV. Z. - vorgelegten Vordruck nach unterschrit-  
licher Vollziehung ergebenst zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Wir besichtigen den Eingang Ihres gefälligen Schreibens vom 12. d. Mts. und haben davon Kenntnis genommen. Sie mit der Verwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere im Sammeldepot einer deutschen Effektenbörse einverstanden sind. Wir bemerken hierzu ergebenst, daß auf unseren Kündi-  
gen Schreiben der Vermerk: "Gilt als Depotbestimmung" oder "Die Wertpapiere haben wir Ihrem Depot hinzugefügt" bei Sammel-  
poten Wertpapieren als Bezeichnung zum Sammeldepot zu ver-  
stehen ist.

Hinsichtlich der Verfügungsberechtigung über das Depot haben wir uns angemerkt, daß die gleichen Bestimmungen wie für das Konto gelten.

Unter Bezugnahme auf das beiliegende Merkblatt fragen wir ergebenst an, ob Sie mit der Sammeldepotverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere einverstanden sind. Wir

bitten Sie, uns entweder Ihr Einverständnis unter Verwendung die Preussische Staatsbank  
(Seehandlung) anliegenden Vordruckes zu erklären oder uns ausdrücklich

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

Preussische Staatsbank

Korrespondenz-Abteilung



# Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Bankstift: Berlin W 8 U/Na

Telegramm-Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Für Stabgespräche:  
Sammelnummer A 6 Merkur 4800  
Für Ferngespräche:  
Sammelnummer A 6 Merkur 12381  
Für Generaldirektion (Stab- und  
Ferngespräche):  
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank:  
Direktkonto  
Postkassenkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende  
Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom  
2.d.Mts.

Tagebuch-Nr.  
A.IV.Z

Tag:  
7. Juni 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -  
2 Anlagen.

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir unter obiger Nummer und Bezeichnung ein Depot eingerichtet haben. Die laut unserer Abrechnung vom 6. d. Mts. angekauften Wertpapiere haben wir gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Sie in Verwahrung und Verwaltung genommen. Den aus dem Depot fällig werdenden Zinsscheinerlös werden wir dem obigen Konto unter Aufgabe gutschreiben.

Hinsichtlich der Verfügungsberechtigung über das Depot haben wir uns angemerkt, daß die gleichen Bestimmungen wie für das Konto gelten.

Unter Bezugnahme auf das beiliegende Merkblatt fragen wir ergebenst an, ob Sie mit der Sammeldepotverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere einverstanden sind. Wir bitten Sie, uns entweder Ihr Einverständnis unter Verwendung des anliegenden Vordruckes zu erklären oder uns ausdrücklich mitzuteilen, daß Sie in jedem Falle Einzelverwahrung wünschen.

Preussische Staatsbank  
(Seehandlung)  
Korrespondenz-Abteilung A

*Handwritten signatures and initials.*

LAGE  
707  
706

100. 1. 22.



# Merkblatt.

Betr.: Sammeldepot.

## An unsere Kundschaft!

Der bisherige Wertpapierverkehr hat sich wegen des geringen Nennwertes fast sämtlicher auf Reichsmark umgestellten Aktien und der geringen Durchschnittshöhe der meisten Börsenaufträge für die Banken als zu kostspielig erwiesen. Wenn die bisherige Handhabung des Verwahrungs- und Lieferungsgeschäftes beibehalten wird, so würde in absehbarer Zeit die Frage einer Erhöhung der Wertpapierkommissions-Gebühren geprüft werden müssen. Die Erhöhung der Depotgebühren ist bereits durchgeführt worden. Um ihrer Kundschaft diese Gebührenerhöhung nach Möglichkeit zu ersparen, sind die Banken dazu übergegangen, in erster Linie die Aktien-Depots und Dt. Anleihe-Ablösungsschuld (Neubesitz), sofern die Kundschaft sich damit einverstanden erklärt hat, in einheitlichen Sammeldepots bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins oder einer anderen deutschen Effektenbank zu vereinigen; dadurch werden die Einzelverwahrung sowie bei An- und Verkäufen von Wertpapieren und bei Ausübung von Bezugsrechten die Kosten für die Lieferung effektiver Stücke vermieden, Ueberweisungen mittels des Wertpapierschecks an deren Stelle gesetzt und der Wertpapierverkehr somit stückelos gestaltet. Später sollen auch die sich hierfür eignenden **festverzinslichen** Wertpapiere in das neue Verfahren einbezogen werden.

Im Interesse unserer Kundschaft haben auch wir uns der neuen Einrichtung des Sammeldepots angeschlossen. Bezüglich der in das Sammeldepot eingelieferten Wertpapiere können wir in Zukunft nicht mehr die Verpflichtung übernehmen, einem jeden unserer dem Sammeldepotverfahren beigetretenen Kunden gerade diejenigen Nummern zurückzugeben, die er uns eingeliefert hat, oder ihm gerade die für ihn angeschafften Wertpapiere zur Verfügung zu stellen. Eine Beeinträchtigung der Sicherheit ist hiermit jedoch für den Kunden nicht verbunden; denn diese Wertpapiere werden mit der Vereinigung im Sammeldepot einer deutschen Effektenbank nicht etwa unser Eigentum oder Eigentum der betreffenden Effektenbank. Vielmehr verbleibt, wie in dem die Rechtsverhältnisse des neuen Verfahrens behandelnden eingehenden Gutachten der Rechtsabteilung der Deutschen Bank, Berlin, ausgeführt ist, das Eigentum an den Wertpapieren jedem unserer dem Sammeldepotverfahren beigetretenen Kunden, wenn auch nicht, wie bisher, als Sondereigentum an den einzelnen Stücken selbst, sondern als Miteigentum an der Gesamtheit der im Sammeldepot vereinigten Wertpapiere ein und derselben Gattung zu dem Bruchteil, der dem Wertpapierbestande des Kunden im Verhältnis zum Gesamtdepot entspricht. Auch die übrigen, die Wertpapiere betreffenden Rechte unserer Kundschaft, z. B. hinsichtlich des Dividendenbezuges, der Ausübung von Bezugsrechten, des Umtausches von Wertpapieren, der Vertretung der Aktien in der Generalversammlung, der Verpfändbarkeit der Werte usw. bleiben unverändert bestehen.

Wertpapiere, welche nicht den deutschen Stempel oder welche einen ausländischen Stempel tragen, ferner die nicht vollgezählten Aktien, alle verlosbaren Wertpapiere und Mängelstücke sowie Gründer- und Namensaktien kommen für die Vereinigung im Sammeldepot nicht in Frage.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)



708

# Breußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Polianfschrift: Berlin W 8

U/Na

Telegramm - Anschrift:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:

Für Stabgespräche:  
Sammelnummer A 6 Wertur 4800  
Für Ferngespräche:  
Sammelnummer A 6 Wertur 12361  
Für Generaldirektion (Stabs- und  
Ferngespräche):  
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank-  
Scheckkonto:  
Postfachkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

13. d. Mts.

Lagebuch-Nr.

2003 AIV. Z

Tag:

19. April 1933

20. April 1933

4 Anlagen.

Wir empfangen das gefällige Schreiben vom 13. d.  
Mts. und benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir unter der  
Nummer und Bezeichnung

140 803 Preußische Akademie der Künste

- Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

gemäß unseren Geschäftsbedingungen ein Konto (ohne Kündigung)  
eröffnet haben. Die durch Postscheck überwiesenen

Bb.

RM 5.000,--

haben wir dem obigen Konto Wert 18.4.1933 gutgeschrieben.

Wir haben uns angemerkt, daß Ihrem Antrage vom 13.  
4. 1933 entsprechend, und in Übereinstimmung mit den schon  
früher von Ihnen aufgestellten Richtlinien, über dieses Konto  
der jeweilige Präsident und der Erste Ständige Sekretär der  
Preussischen Akademie der Künste, zurzeit

Herr Professor Dr. h. c. Max von Schillings  
und

Herr Professor Dr. A m e r s d o r f f e r  
- jeder für sich allein -

verfügungsberechtigt sind. Die beiden Herren zeichnen für

die



Konto-Nr. 140 803

2003 AIV

die Akademie der Künste, Letzterer im Auftrage des Prä-  
sidenten.

Gleichzeitig vermerkten wir, daß Barauszahlun-  
gen von dem Guthaben dieses Kontos an unserer Kasse nicht  
erfolgen dürfen. Ihrem Antrage entsprechend, werden wir  
Ihnen den Stand des obigen Kontos am 21. jeden Monats mit-  
teilen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ein Exemplar  
unserer Geschäftsbedingungen, Ausgabe 1932 nebst Nach-  
Nr. 2, dessen Empfang Sie uns mittels der beigefügten Kar-  
te in rechtsverbindlicher Form zu bestätigen belieben.

Gleichzeitig fügen wir 2 Vordrucke zur Übermittlung der  
für unsere Akten erforderlichen Unterschriftsproben der  
verfügungsberechtigten Herren hier bei.

Über die Einrichtung des beantragten Depots wer-  
den wir nach Eingang von Wertpapieren weitere Nachrichten  
folgen lassen.

**Preußische Staatsbank**  
(Seehandlung)

1) Kasse der Akademie der Künste  
2) Kasse der Akademie der Künste  
3) Kasse der Akademie der Künste

2) Kasse der Akademie der Künste  
3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

3) Kasse der Akademie der Künste

# Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 56

Marktgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 56  
Postfach Nr. 1

Telegramm-Adresse:  
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:  
Für Stabsgespräche:  
Sammelnummer A 6 Wextur 4800  
Für Ferngespräche:  
Sammelnummer A 6 Wextur 12381  
Für General-Direktion (Stabs- und  
Ferngespräche):  
Sammelnummer A 6 Wextur 4584

Reichsbank-  
Girokonto  
Postfachkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die hier angegebene  
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom  
13. d. Mts.

Lagebuch-Nr.

2003 AIV

Tag

19. April 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Für unsere Geschäftsführung benötigen wir Proben ~~Ihrer Unterschrift~~ - der Unter-  
schrift von Herrn Professor Dr. h. c. Max von Schillings

um deren Einsendung unter Benützung des anhängenden Vordruckes wir Sie bitten.

**Preußische Staatsbank**  
(Seehandlung)  
Korrespondenzabteilung A

H. 202. 3000. 1. 32.

An



710

# Breufische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Markgrafenstraße 38

Manichrift: Berlin W 56  
Polifchleßloch Nr. 1

Telegramm-Anfchrift:  
Staatsbank Berlin



Fernfprecher:  
Für Stabgefprähe:  
Sammelnummer A 6 Wertur 4800  
Für Ferngefprähe:  
Sammelnummer A 6 Wertur 12381  
Für General-Direktion (Stabt- und  
Ferngefprähe):  
Sammelnummer A 6 Wertur 4584

Reichsbank-  
Kontokonto  
Postfchektkonto:  
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künfte,

Berlin W 8,

Parifer Platz 4.

Die fteis anzugebende

140 803

Ihre Nachricht vom

13.d.Mts.

Lagebuch-Nr.

2003 AIV

Tag

19. April 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Für unsere Gefchäftsführung benötigen wir Proben ~~Ihre Unterfchrift~~ — der Unter-  
fchrift von Herrn Professor Dr. Amersdorffer

um deren Einfendung unter Benützung des anhängenden Vordruckes wir Sie bitten.

**Breufische Staatsbank**

(Seehandlung)

Korrefpondenzabteilung AA

H. 202. 3000. I. 32.

An  
die



# Preussische Staatsbank

(Sachhandlung)

Berlin W 8

Postfach 100

Die Bank ist an allen Tagen der Woche von 10 bis 12 Uhr Mittags geöffnet.

In die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8, Pariser Platz 4.

Berlin W 8, Pariser Platz 4.

140 803 13. d. Mts. 2003 AIV 19. April 1933

SSOR Eugen d'Albert-Stiftung  
Für unsere Geschäftsführung benötigen wir Proben-Schrift von Herrn Professor Dr. A. Meyerhoff

um deren Einlieferung unter Verzugung des anhängenden Vertrages wir Sie bitten.

Preussische Staatsbank  
(Sachhandlung)  
Kassapostfach 100

H. 202 1000 1 10



M



**Preußische Staatsbank**  
(Seehandlung)

**Allgemeine  
Geschäftsbedingungen**

Ausgabe: März 1932

unter Berücksichtigung des Nachtrages Nr. 1 vom 7. 7. 1932



Zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Bearbeitung der Aufträge bitten wir, in allen Schreiben an uns die Konto-Nummer anzugeben, ebenso alle diejenigen, welche in Ihrem Auftrage für Ihr Konto Beträge einzahlen oder überweisen oder von Ihrem Konto Beträge einfordern, zur Angabe der Konto-Nummer zu veranlassen. —

**Geschäftsräume:** Berlin W 8, Markgrafenstraße 38.

**Postadresse:** Berlin W 8.

**Telegraphadresse:** Staatsbank Berlin.

**Fernsprechanschlüsse:**

- a) für Stadtgespräche: Sammelnummer A 6 Merkur 4800,
- b) für Ferngespräche: Sammelnummer A 6 Merkur 12381,
- c) für Generaldirektion (Stadt- und Ferngespräche): Sammelnummer A 6 Merkur 4584.

**ReichsbankgiroKonto:** Berlin.

**PostscheckKonto:** Berlin Nr. 100.

**Kassenstunden:** 8 $\frac{1}{2}$  bis 14 Uhr. — Schließung der Büros und der Kasse aus Anlaß von Kassenprüfungen, Bankfeiertagen und dergl. bleibt vorbehalten.

**Geschäftsjahr:** Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember.

1. Für die Verbindlichkeiten der Staatsbank haftet der Preußische Staat unbeschränkt. Allgemeines.

2. Unsere Beamten sind verpflichtet, über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten der Auftraggeber gegen jedermann unverbrüchliches Stillschweigen zu bewahren. Die nach den gesetzlichen Vorschriften den Behörden gegenüber bestehenden Verpflichtungen bleiben hierdurch unberührt.

3. Anträge auf Eröffnung der Geschäftsverbindung sind an uns schriftlich zu richten. Wir entscheiden darüber nach freiem Ermessen; eine Ablehnung erfolgt ohne Angabe von Gründen.

4. Bei Eröffnung der Geschäftsverbindung ist die Person oder Firma anzugeben, die aus dieser Verbindung uns gegenüber berechtigt und verpflichtet sein soll. Die Konten und Depots werden nur unter diesem Namen oder dieser Firma und gleichzeitig unter einer bestimmten Nummer geführt, die in allen Schreiben an uns anzugeben ist.

Sämtliche bei der Staatsbank geführten Konten eines Kunden, auch Sonder- und Währungskonten, gelten als Teile eines einheitlichen Kontokorrents. Wir sind jedoch berechtigt, die einzelnen Salden dieser Konten selbständig einzuklagen.

Bei Währungskonten trägt der Kontoinhaber anteilig die Gefahr der durch höhere Gewalt oder Eingriffe von hoher Hand verursachten Verluste und Rechtsnachteile, von denen die im Auslande geführten gleichartigen Währungskonten der Staatsbank betroffen werden sollten.

5. Der Kontoinhaber hat uns die Unterschriften der Personen, die uns gegenüber zeichnungsberechtigt sein sollen, bekanntzugeben. Im Handelsregister eingetragene Firmen haben außerdem einen beglaubigten Handelsregisterauszug vorzulegen. Die Zeichnungsberechtigung besteht solange, bis wir schriftliche Anzeige von ihrem Erlöschen erhalten haben; dies gilt auch dann, wenn die Zeichnungsberechtigten im Handelsregister eingetragen sind und eine Veränderung veröffentlicht wird.



Änderungen im Personenstand des Kontoinhabers sind uns unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

6. Erben, auch Testamentserben müssen auf unser Verlangen den Nachweis der Erbfolge durch gerichtlichen Erbschein führen und Testamentsvollstrecker ein Testamentsvollstreckerzeugnis beibringen. Bei Vorlegung einer gerichtlichen Ausfertigung oder beglaubigten Abschrift eines gerichtlichen, notariellen oder privaten schriftlichen Testaments nebst zugehöriger gerichtlicher Eröffnungsverhandlung bleiben wir von der Pflicht einer weiteren Ausweisung befreit und sind berechtigt, an die bezeichneten Personen (Erben, Testamentsvollstrecker) das Guthaben und Depot des Verstorbenen mit befreiender Wirkung auszuhändigen. Soweit ausländische Urkunden vorgelegt werden, haften wir nicht für deren Echtheit, Gültigkeit und Vollständigkeit sowie für richtige Auslegung.

7. Der Kontoinhaber kann einen Dritten benennen, der auch über seinen Tod hinaus berechtigt sein soll, über das Konto oder Depot zu verfügen. In diesem Falle ist der Dritte uns gegenüber Verfügungsberechtigt, bis die Erben des Kunden dieses Verfügungsrecht widerrufen.

Will der Kontoinhaber unter Ausschluß der Möglichkeit des Widerrufs durch die Erben einem Dritten das Verfügungsrecht für den Fall seines Todes einräumen, so bedarf dies unserer schriftlichen Bestätigung.

8. Von der Errichtung des Kontos ab darf die Staatsbank Zahlungen, Überweisungen usw. für Rechnung des Kunden entgegennehmen; eine gegenteilige Weisung braucht die Staatsbank während der Dauer der Geschäftsverbindung nicht zu beachten.

Die Quittungen über Einzahlungen sowie über Einlieferung von Wertpapieren werden von unserer Hauptkasse ausgestellt und von zwei Beamten unterschrieben. Die Namen der zur Erteilung von Quittungen berechtigten Beamten werden durch Aushang im Kassenraum bekanntgegeben.

9. Über fällige Guthaben kann durch Abhebung in bar, durch schriftliche Zahlungsaufträge, Giroüberweisungen, Aufträge zum Ankauf von Wertpapieren, Schecks usw. verfügt werden.

Fällige Gelder können in der Regel sofort ganz abgehoben werden. Höhere Beträge als 500 000,— R.M. ist die Staatsbank mangels anderer Vereinbarung jedoch nur drei Tage nach erfolgter Abforderung zurückzuzahlen verpflichtet.

Aufträge zur Auszahlung und Überweisung von Geldbeträgen an Dritte werden auf dem uns geeignet erscheinenden Wege ausgeführt.

10. Zur Ausstellung von Schecks sind die von uns gelieferten Vordrucke zu verwenden. Nicht benutzte Vordrucke sind bei Auflösung des Kontos zurückzugeben. Für den Scheckverkehr gelten in übrigen die aus den Vordrucken (Scheckbüchern) ersichtlichen besonderen Bedingungen.

11. Die bei der Staatsbank zahlbar gestellten Wechsel werden nur dann eingelöst, wenn ein schriftlicher Einlösungsauftrag mit allen erforderlichen Angaben bei uns rechtzeitig vorliegt und hinreichende Deckung vorhanden ist.

12. Die Versendung von Geld und Wertpapieren erfolgt grundsätzlich unter voller Wertangabe oder mit Deckung durch Versicherung bei einer Versicherungsgesellschaft und auf dem jeweils von uns für zweckmäßig erachteten Wege. Wechsel und Schecks werden mangels besonderer Weisung in eingeschriebenem Brief ohne besondere Versicherung versandt; Verrechnungsschecks können auch in einfachem Brief versandt werden.

Sind Wertpapiere eines Kunden in das Sammeldepot einer deutschen Effektengirobank eingeliefert, so behalten wir uns vor, Aufträge zur Übersendung solcher Wertpapiere durch Überweisung im Ferngiroeffektenverkehr auszuführen.

13. Sollen Gelder oder Wertpapiere an unserer Hauptkasse abgehoben werden, so ist der Empfangsberechtigte unter Mitteilung seiner Unterschrift der Kasse vorher persönlich bekanntzumachen. An Überbringer von Quittungen, die der Kasse persönlich nicht bekannt sind, Zahlungen zu leisten, ist die Staatsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Ist die Staatsbank beauftragt, auf Grund eines Akkreditivs, Kreditbriefes oder sonstigen Ersuchens Auszahlungen an einen Dritten zu leisten, so ist sie berechtigt, falls der Akkreditierte nicht persönlich bekannt ist, die Zahlung an denjenigen zu leisten,



der sich durch einen Ausweis als der zur Empfangnahme der Zahlung Berechtigte legitimiert. Wir sind jedoch nicht verpflichtet, die Echtheit des Ausweises sowie das Rechtsverhältnis zu prüfen, auf Grund dessen das Akkreditiv gestellt wird oder der Vorzeiger in den Besitz des Ausweises gelangt ist.

14. Über Einlieferungen und Abhebungen von Geld und Wertpapieren erhalten die Kunden, auch wenn sie die Einlieferung oder die Abhebung persönlich bewirkt haben, zum Zwecke der Nachprüfung schriftliche Anzeige durch die Post.

15. Die Ausführung von Aufträgen zu wiederkehrenden Zahlungen (Hypothekenzins-, Miet-, Steuerzahlungen pp.) können wir mit Rücksicht auf die zu den Terminen eintretende Geschäftsüberhäufung zu fest bestimmten Tagen nicht gewährleisten.

16. Alle Anträge können in Briefform an uns gerichtet werden; die Verwendung von Vordrucken ist nicht erforderlich.

17. Die Gefahr von Übermittlungsfehlern, Irrtümern und Mißverständnissen im telephonischen und telegraphischen, auch drahtlosen Verkehr zwischen uns und dem Kunden sowie in dem erwähnten Verkehr zwischen uns und Dritten im Auftrage des Kunden trägt uns gegenüber der Kunde. Unsere telegraphischen und telephonischen Mitteilungen gelten nur vorbehaltlich schriftlicher Bestätigung.

Aufträge des Kunden, die nicht schriftlich oder telegraphisch erfolgen, brauchen wir nicht auszuführen; zur Ausführung telegraphischer oder telephonischer Aufträge, einschließlich solcher zu Sendungen und Überweisungen usw. an den Kunden selbst, sind wir nur verpflichtet, wenn sie unter Anwendung eines vorher zu vereinbarenden Schlüssels oder Stichworts erteilt werden. Die Gefahr mißbräuchlicher Verwendung des Schlüssels oder Stichworts durch Dritte trägt uns gegenüber der Kunde. Telegraphische und telephonische Aufträge sind in jedem Falle vom Kunden umgehend schriftlich zu bestätigen. Etwaige Abweichungen sind besonders kenntlich zu machen.

Zur Klarstellung für alle Aufträge dürfen wir vor Ausführung Bestätigung in der Form einholen, die wir für geboten halten.

18. Ein Rechnungsauszug mit Zinsberechnung wird jedem Kontoinhaber nach Schluß des Geschäftsjahres, für provisionspflichtige Konten am Schlusse jedes Kalenderhalbjahres, mit tunlicher Beschleunigung erteilt; jedoch behalten wir uns vor, die Konten auch zwischenzeitlich abzuschließen und den Abschluß dem Kontoinhaber mitzuteilen. Im übrigen werden im Laufe des Geschäftsjahres Rechnungsauszüge nur auf Antrag ausgefertigt.

Bei jedem Rechnungsabschluß werden die zu verrechnenden Zinsen, Provisionen, Depotgebühren, Stempel, Porti, Telegramm- und Fernsprechgebühren, sowie die sonstigen Auslagen und Unkosten eingestellt.

Rechnungsauszüge und Depotauszüge gelten als von dem Kunden genehmigt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach der Absendung Einwendungen erhoben hat.

19. Die Staatsbank hat ihren Kunden gegenüber Anspruch auf Bestellung bankmäßiger Sicherheiten für alle Verbindlichkeiten.

Alle Wertpapiere einschließlich laufender und fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine und etwaiger Bezugsrechte, sowie Kuxe, Wechsel, Schecks, Sammeldepotanteile und alle sonstigen Werte, die im Laufe des Geschäftsverkehrs oder aus anderem Anlaß für Rechnung des Kunden in den unmittelbaren oder mittelbaren Besitz oder sonst in die Verfügungsmacht der Staatsbank gelangen, ohne als fremdes Eigentum bezeichnet zu sein, haften uns als Pfand zur Sicherheit für die gegen den Kunden aus irgendeinem Anlaß begründeten Ansprüche jeder Art, auch wenn diese befristet oder bedingt sind. Dies gilt auch für solche Sicherheiten, die uns ausdrücklich für bestimmte Forderungen oder Forderungen bestimmter Art bestellt worden sind. Das Pfandrecht erstreckt sich auch auf den Inhalt der von den Kunden gemieteten Schließfächer.

Sofern es zur Entstehung des Pfandrechts nach den gesetzlichen Bestimmungen noch der Erfüllung besonderer Förmlichkeiten oder Erklärungen bedarf, ist der Kunde zu deren Vornahme auf Verlangen der Staatsbank verpflichtet.

Soweit die in die Verfügungsmacht der Staatsbank gelangten Werte als fremde bezeichnet sind, haften sie uns nur für die Forderungen, welche in bezug auf diese Werte entstanden sind.



Ausländische Wertpapiere ohne deutschen Stempel unterliegen dem Pfandrecht nicht. Wir sind jedoch berechtigt, die Verstempelung für Rechnung der Kunden jederzeit vorzunehmen. Dadurch werden die betreffenden Wertpapiere ebenfalls unserem Pfandrecht unterworfen.

Die Staatsbank kann bei Verzug des Schuldners, ohne daß es eines vollstreckbaren Titels, der Beobachtung der für die Zwangsvollstreckung geltenden Vorschriften, einer vorangegangenen Androhung oder der Innehaltung einer Frist bedarf, den Pfandverkauf jederzeit und an jedem ihr geeignet erscheinenden Orte vornehmen. Die §§ 1237 Satz 2, 1238 BGB. finden keine Anwendung. Der Kontoinhaber kann nicht nach § 1246 BGB. Abweichungen von der regelmäßigen Art des Pfandverkaufs verlangen.

Verpfändete Forderungen jeder Art, einschließlich der Grund- und Rentenschulden, darf die Bank bei Verzug des Schuldners ohne Mitwirkung oder Zustimmung des Verpfänders kündigen oder einziehen.

Die Bank kann ferner ihr obliegende Leistungen an den Kunden wegen eigener Forderungen zurückhalten, auch wenn diese befristet oder bedingt sind oder nicht auf demselben rechtlichen Verhältnisse beruhen.

20. Kommen Wechsel und Schecks, die an die Staatsbank giriert sind, unbezahlt zurück, so verbleiben der Staatsbank die wechselfähigen Ansprüche auf Zahlung des vollen Betrages der Wechsel und Schecks nebst den gesetzlichen Nebenforderungen gegenüber dem Vormanne und den übrigen Verpflichteten, auch wenn der Betrag einem Wechselverpflichteten in der laufenden Rechnung zurückbelastet ist, oder wenn das Giro des Vormannes nur Pfandzwecken dient. Wechsel, deren Diskontierung aus irgendeinem Grunde nicht zustande kommt, sollen der Staatsbank im Falle der Nichtzurückgabe zur Einziehung verbleiben.

21. Die Staatsbank haftet nicht für Schäden, die durch Störung des Bankbetriebs infolge Aufruhrs, Verfügung von hoher Hand, Streiks oder Aussperrung veranlaßt worden sind.

22. Auskünfte, Berichte und Empfehlungen erteilt die Staatsbank nach ihrem besten Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Verantwortlichkeit und Haftung aus den §§ 276, 278 BGB.

23. Mitteilungen gelten, auch wenn sie als unbestellbar zurückkommen, als dem Kunden zugegangen, wenn sie an seine letzte uns bekannte Anschrift abgesandt worden sind. Jede Änderung der Anschrift ist daher unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Auch Bekanntmachungen der Staatsbank im Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger gelten als dem Kunden zugegangen.

24. Wir dürfen uns zur Ausführung aller Aufträge, wenn wir es für zweckmäßig erachten, Dritter (Personen, Firmen, Behörden) bedienen und haften gegebenenfalls nur für sorgfältige Auswahl der Beauftragten. Aufträge für das Ausland dürfen wir unübersetzt weitergeben und übernehmen für deren Auslegung durch die Beauftragten keinerlei Gewähr.

25. Wird die Staatsbank mit Auszahlungen gegen Aufnahme von Dokumenten (Konnossemente, Duplikatfrachtbriefe, Hypotheken- und Grundschuldbriefe usw.) beauftragt, so übernimmt sie weder eine Verantwortung dafür, daß die Dokumente den gesetzlichen formellen Anforderungen genügen, noch für die Echtheit und Gültigkeit der Dokumente, noch für die Ordnungsmäßigkeit und richtige Beschaffenheit der darin bezeichneten Waren oder Forderungen.

26. Wir behalten uns das Recht vor, die Geschäftsverbindung unbeschadet einer etwaigen Kündigungsfrist ohne Begründung jederzeit aufzuheben. Auch bei Bestehen einer Kündigungsfrist kann die Aufhebung der Geschäftsverbindung mit sofortiger Wirkung erfolgen,

1. wenn der Kunde der Aufforderung zur Stellung oder Verstärkung von Sicherheiten für einen etwa in Anspruch genommenen Kredit nicht fristgemäß nachkommt,
2. wenn sich die Vermögenslage des Kunden wesentlich verschlechtert hat, insbesondere, wenn der Kunde seine Zahlungen einstellt, oder erklärt, sie einstellen zu wollen, oder ein von ihm angenommener Wechsel zu Protest geht oder eine Zwangsvollstreckung gegen ihn vorgenommen wird.

Der auf Grund unserer Bücher sich zu Lasten des Kunden ergebende Saldo ist bei Aufhebung der Geschäftsverbindung sofort fällig.

Bis zur Abdeckung der Verpflichtungen des Kunden sind die vereinbarten oder, mangels einer Vereinbarung, die im Bankverkehr üblichen Zinsen, Provision und Spesen weiter zu entrichten.



27. Die Geschäftsräume der Staatsbank sind, soweit nicht bei einzelnen Geschäften besondere Abreden getroffen werden, für beide Teile Erfüllungsort. Wegen aller Streitigkeiten aus der Geschäftsverbindung unterwirft sich der Kontoinhaber dem deutschen Recht. Zuständig zur Entscheidung ist ausschließlich das Amtsgericht Berlin-Mitte bzw. das Landgericht I Berlin.

28. Wir behalten uns das Recht vor, diese Bedingungen im ganzen oder im einzelnen nach den Bedürfnissen oder Erfahrungen des Geschäftsverkehrs abzuändern. Die Änderungen können auch durch öffentliche Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger erfolgen. Die Änderungen gelten als genehmigt, wenn nicht binnen 2 Wochen nach Empfang der Mitteilung oder nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung Widerspruch gegen die Änderung erhoben wird oder wenn die Geschäftsverbindung mit uns fortgesetzt wird.

Kontokorrent-  
verkehr.

29. Die im laufenden Geschäftsverkehr zwischen dem Kunden und uns entstehenden Forderungen und Verpflichtungen, insbesondere aus An- und Verkäufen von Wertpapieren, Einzahlungen und Abhebungen usw. für Rechnung des Kunden werden auf dem Konto des Kunden gebucht.

30. Guthaben des Kunden sind mangels besonderer Vereinbarung ohne Kündigung jederzeit fällig (täglich fällige Gelder) — vgl. auch Ziffer 9 —.

Bei Guthaben von 5000,— *R.M.* und darüber kann nach den jeweils geltenden Bedingungen die Festlegung auf bestimmte Zeit (als sogenannte feste Gelder) oder auf unbestimmte Zeit mit Kündigungsfristen (als sogenannte Kündigungsgelder) vereinbart werden.

31. Die Guthaben werden entsprechend der Geldmarktlage verzinst. Die Staatsbank ist berechtigt, jederzeit eine Veränderung der Zinssätze für täglich fällige Gelder und Kündigungsgelder eintreten zu lassen, ohne daß es einer vorherigen Kündigung oder einer Benachrichtigung des Kunden bedarf. Die Bekanntgabe der Veränderung erfolgt durch Aushang in der Hauptkasse der Staatsbank. Die neuen Zinssätze treten für täglich fällige Gelder und Kündigungsgelder mit dem Tage der Veränderung des Zinssatzes

— 8 —

## Nachtrag Nr. 2

zu den

### Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung)

(Ausgabe: März 1932)

(Veröffentlicht im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger  
Nr. 72 vom 25. März 1933)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung), Ausgabe: März 1932, erfahren folgende Änderung:

Hinter Ziffer 12 ist als neue Ziffer 12a einzufügen:

„Bei Wechseln auf Nebenplätze und Auslandsplätze und bei solchen Wechseln auf deutsche Bankplätze, die zur Zeit des Eintreffens bei der Staatsbank weniger als acht Tage laufen, sowie bei Schecks und sonstigen Anweisungen übernimmt die Staatsbank keine Verbindlichkeit für rechtzeitige Vorlegung und Protesterhebung.

Die Staatsbank darf bei ihr ruhende und auf sie girierte Wechsel, falls ihr keine andere Weisung erteilt ist, bei Verfall vorlegen und mangels Zahlung protestieren lassen sowie zu diesem Zweck über Wechsel auf auswärtige Plätze rechtzeitig verfügen.“

Ziffer 41 b erhält im 2. Absatz folgende Fassung:

„Unbezahlt gebliebene Zins- und Dividendscheine von Wertpapieren, die bei der Staatsbank im Einzeldepot ruhen, werden den Kunden in gewöhnlichen Briefen übersandt. Eine Zusendung der übrigen unbezahlt gebliebenen Zins- und Dividendscheine erfolgt nur auf Antrag.“

Berlin, den 23. März 1933.

**Preußische Staatsbank**

(Seehandlung)



der Staatsbank in Kraft. Die Vergütung der Zinsen erfolgt in Rechnungsauszüge.

Die für feste Gelder vereinbarten Zinssätze gelten bis zum Tage der Fälligkeit; die Zinsen für feste Gelder werden jedesmal bei Fälligkeit vergütet.

Feste Gelder und Kündigungsgelder, die am Fälligkeitstage nicht abgehoben werden oder nicht weiter festgelegt worden sind, werden von da ab als täglich fällige Gelder behandelt.

Falls ausnahmsweise einer Rückzahlung von festen Geldern oder Kündigungsgeldern vor dem aus der Kündigung oder aus der bestimmten Laufzeit sich ergebenden Fälligkeitstage stattgegeben wird, so wird der zurückgezahlte Betrag als Vorschuß bis zu diesem Termin behandelt.

Beträge über 100 000,— R.M., die binnen 7 Tagen nach ihrer Einlage wieder abgehoben werden, bleiben unverzinst.

32. Die Gutschrift von Einzahlungen erfolgt mit Wertstellung des auf die Einzahlung folgenden Werktages.

Die Zinsen werden tageweise (der Monat zu 30 Tagen) berechnet.

33. Die Konten werden entweder provisionsfrei oder provisionspflichtig geführt; mangels einer besonderen Vereinbarung sind die Konten provisionsfrei. Auf den provisionsfreien Konten werden lediglich die entstandenen Unkosten und Spesen berechnet.

Wir behalten uns jedoch vor, für Einzahlungen von Dritten und Auszahlungen an Dritte eine angemessene Abfertigungsgebühr berechnen, wenn durch diese Zahlungen unsere Dienste im Verhältnis zum Durchschnittsguthaben des Kontos übermäßig in Anspruch genommen werden.

34. Dem Kontoinhaber können, sofern die von ihm hinterlegten Wertpapiere als Deckung ausreichend befunden werden, Vorschüsse gewährt werden. Für Vorschüsse werden in Ermangelung besonderer Vereinbarung Debetzinsen entsprechend der Geldmarktlage berechnet.

Die Vorschüsse sind mangels besonderer Vereinbarung jederzeit fällig, ohne daß es einer Kündigung unsererseits bedarf.



35. Aufträge zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Bausparzinsen, Zugsrechten, ausländischen Zahlungsmitteln usw. müssen den Gegenstand und Inhalt des Geschäftes zweifelsfrei erkennen lassen, auch den Nennbetrag der aufgegebenen Werte zahlenmäßig enthalten. Abänderungen, Bestätigungen oder Wiederholungen solcher Aufträge müssen als solche gekennzeichnet sein.

Börsenaufträge können entweder für einen Tag oder wochenlang ruflich bis Monatsende befristet werden. Befristungen für Zwischentermine können nicht angenommen werden.

In Ermangelung einer Befristung wird bei **brieflichen** Aufträgen angenommen, daß alle Aufträge bis zum Monatsende, falls Widerruf vorher nicht erfolgt — gelten sollen. Falls innerhalb der Gültigkeitsdauer Abschlüsse auf Dividendenpapiere durch Dividendenzahlungen oder Bezugsrechte erfolgen sollten, laufen die bestehenden Limite unter entsprechendem Abschlage bis zu dem vorgemerkten Zeitpunkte weiter. (Im übrigen vergleiche auch Ziffer 38). **Telegraphische** Aufträge gelten mangels Befristung nur für die Börse des Eingangstages; sollte die Ausführung wegen zu spätem Eingangs an diesem Tage nicht möglich sein (vgl. auch Ziffer 36), so gilt der Auftrag noch für die nächste Börse.

Alle Folgen aus Verstößen gegen die Bestimmungen dieser Ziffer trägt der Kontoinhaber.

36. Kaufaufträge werden nur ausgeführt, wenn das Guthaben des Kunden dazu ausreicht oder ein ausreichender Vorschuß von uns bewilligt wird.

Verkaufsaufträge werden in der Regel erst ausgeführt, nachdem die zu verkaufenden Wertpapiere eingeliefert und in Ordnung befunden sind; jedoch dürfen wir behufs rechtzeitiger Erledigung auch ohne Prüfung davon ausgehen, daß das Depot die aufgegebenen Werte lieferbar enthält.

Wir übernehmen keine Gewähr dafür, daß Börsenaufträge noch am Tage des Eingangs ausgeführt werden.

37. Aufträge auf Zeit- und Prämienengeschäfte werden nicht angenommen.

38. Alle börsenmäßigen Geschäfte der Staatsbank mit ihren Kunden und für deren Rechnung unterliegen im übrigen den

bedinglichen Bedingungen der Börse, an der die Geschäfte ausgeführt werden. Wir wählen den Börsenplatz mangels besonderer Weisung nach unserem Ermessen.

39. Die Staatsbank führt alle Aufträge zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren (auch von Wechseln, Schecks, Devisen, Aktien und Sorten) durch Selbsteintritt aus, ohne daß es einer ausdrücklichen Anzeige gemäß § 405 HGB. bedarf.

Wir sind berechtigt, in jedem einzelnen Falle die regelmäßigen Kosten, insbesondere die üblichen Maklergebühren, Stempelkosten und Provisionen zu berechnen.

Bei Geschäften in amtlich nicht notierten Werten behalten wir uns ohne Rücksicht auf den Wortlaut des Auftrags das Recht vor, als Eigenhändler aufzutreten. Die Nettoaufgabe gilt als Erklärung, daß wir als Eigenhändler auftreten.

40. Der Ankauf preußischer Staatsanleihen, preußischer Schatzanweisungen und Rentenbriefe erfolgt, abgesehen von der Maklergebühr und Stempelgebühr, provisionsfrei.

Für den Verkauf von Anleihen (einschließlich von Schuldverschreibungen) wird die Maklergebühr und eine angemessene Provision berechnet.

41. Für die sichere und getreue Aufbewahrung der uns übergebenen Wertpapiere übernehmen wir die gesetzliche Gewähr und außerdem die Verpflichtung:

a) die in der „Allgemeinen Verlosungstabelle“ während der Dauer der Aufbewahrung erscheinenden Ziehungs- und Verlosungslisten und Bekanntmachungen über Kündigung oder Umwandlung (Konvertierung) von Papieren nachzusehen und die danach zur Rückzahlung gelangenden Stücke zur Einlösung zu bringen oder die beantragte Umwandlung zu besorgen; bei Auslosungen usw. beginnt die Nachprüfung der Wertpapiere unmittelbar nach Erscheinen der Verlosungslisten, die bezüglich Benachrichtigungen können aber bei dem Umfang der Verlosungskontrolle den Niederlegern im allgemeinen erst nach Verlauf von 4 bis 6 Wochen nach Erscheinen der Listen zugesandt werden;



- b) fällige Zins- und Gewinnanteilscheine, letztere, sowie bezügliche Bekanntmachungen im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht sind, einzulösen die in fremder Währung ausgezahlten Zins- und Gewinnanteilscheine nach besonderer Anweisung des Kunden zu verwerten oder einzulösen, auch abgelaufene Zins- oder Gewinnanteilscheine zu erneuern, wenn die betreffende Zinsleisten (Talons) mit den Papieren niedergelegt sind oder die Abhebung gegen Vorzeigung der Papiere selbst erfolgen kann.
- Uneingelöst bzw. unbezahlt gebliebene Zins- und Dividendscheine werden den Kunden in gewöhnlichen Briefen übersandt;
- c) voll gezahlte Zwischenscheine in endgültige Stücke umzutauschen;
- d) das mit den hinterlegten Wertpapieren etwa verbundene Bezugsrecht auf neue Wertpapiere geltend zu machen oder Vollzahlungen auf nicht voll gezahlte Papiere zu leisten, sofern dies rechtzeitig beantragt wird und der erforderliche Geldbetrag zur Verfügung steht;
- e) auf Antrag der Niederleger deren Aktien zu Generalversammlungen anzumelden.
42. Werden von Wertpapieren nur die Mäntel eingeliefert, so ist es im allgemeinen Sache des Kunden, die Zinsscheinbogen rechtzeitig zu erneuern, die Ziehungs- bzw. Verlosungslisten und Bekanntmachungen über Kündigung und Umwandlung der Papiere nachzusehen und die zur Rückzahlung gelangenden Stücke an den festgesetzten Zeitpunkten zur Einlösung zu bringen oder die Umwandlung zu besorgen, Zwischenscheine in endgültige Stücke umzutauschen, das mit den niedergelegten Papieren etwa verbundene Bezugsrecht auf neue Papiere geltend zu machen, die weiteren Einzahlungen auf nicht voll gezahlte Papiere zu leisten u. a. m. Wir übernehmen also nur die gesetzliche Gewähr für die sichere und getreue Verwahrung der Wertpapiere. Verwaltungshandlungen werden von uns nur auf besonderen Antrag des Kunden vorgenommen, und zwar nur soweit dies auf Grund der in dem Depot befindlichen Wertpapiere möglich ist.
43. Eine Prüfung, ob Wertpapiere durch Aufgebote, Zahlungsverwehren und dergl. getroffen werden, erfolgt nur bei ihrer Einlieferung an Hand der von der Bank des Berliner Kassenvereins herausgegebenen „Sammeliste“.
44. Bei der Verwahrung von fremden Geldsorten, Sparkassenscheinen, Hypothekenbriefen, Depotscheinen der Reichsbank, Staatsbank und anderer Institute, Versicherungspolicen, Wechseln und sonstigen Urkunden übernehmen wir keine Verpflichtung zu irgendwelcher Verwaltungstätigkeit.
45. Wir dürfen die Wertpapiere unter unserem Namen an auswärtigen Plätzen und bei Dritten aufbewahren und haften alsdann nur für sorgfältige Auswahl des Verwahrers. Dem Kunden wird in jedem Falle hierüber besondere Mitteilung gemacht.
- Erklärt sich der Kunde mit der Sammeldepotverwahrung seiner Wertpapiere einverstanden, so erfolgt die Verwahrung nach Maßgabe der von der betreffenden Effektenbank festgesetzten Bestimmungen.
- Wertpapiere, welche wir auf Grund eines Auftrages für den Kunden angeschafft oder ihm als Eigenhändler verkauft haben, dürfen wir mangels anderer Weisung im Sammeldepot einer deutschen Giroeffektenbank verwahren lassen, soweit sich die Wertpapiere für Sammeldepotverwahrung eignen.
- Soweit wir verpflichtet sind, Stückerzeugnisse zu übersenden, behalten wir uns das Recht vor, anstelle der Übersendung der Stückerzeugnisse den Kunden die Wertpapiere herauszugeben oder den Herausgabeanspruch an die zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten.
46. Die Benachrichtigungen über Kündigungen, Auslosungen, Umwandlungen und Gewährung von Bezugsrechten erfolgen durch gewöhnliche Briefe. In Ermangelung besonderer Erklärungen der Kunden oder für den Fall, daß diese nicht rechtzeitig eingehen, sind wir ermächtigt, nach bestem Ermessen zu handeln.
47. Für die Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere wird neben den Kosten für Material (Vordrucke, Briefpapier usw.) jeweils im voraus für das laufende Geschäftsjahr eine angemessene Depotgebühr berechnet.



Bei Auslieferung von Dividendenpapieren und ausländische Rentenpapieren an Dritte behalten wir uns die Berechnung einer besonderen Auslieferungsgebühr vor.

48. Über die hinterlegten Wertpapiere wird eine Quittung erteilt, die von unserer Hauptkasse ausgestellt wird.

Darüber hinaus sind wir bereit, Behörden, Stiftungen, Vereinen und dergl. auf besonderen Antrag einen von unserer Hauptkasse ausgestellten Depotschein zu erteilen. Die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere erfolgt nur gegen Rückgabe des Depotscheins. Auch vor jeder Veränderung im Bestande des Depotscheins ist der Depotschein unbedingt behufs Berichtigung vorzulegen. Dem Niederleger bleibt vorbehalten, ein Paßwort in verschlossenem Umschlag einzureichen und von dessen Angabe die Gesamt- oder Teilauslieferung des Depots abhängig zu machen. Der Depotschein wird in diesem Falle mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Wir sind berechtigt, die im Depotschein aufgeführten Wertpapiere an jeden herauszugeben, der den Depotschein überbringt. Wir haben zwar nicht die Pflicht, die Berechtigung des Überbringers zu prüfen, behalten uns aber das Recht zu dieser Prüfung vor.

Im Falle des Verlustes oder Abhandenkommens des Depotscheins erfolgt die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere in der Regel nur nach gerichtlicher Kraftloserklärung des Depotscheins.

Verpfändungen, Abtretungen usw. der aus dem Depotschein sich ergebenden Rechte haben uns gegenüber rechtliche Wirkung nur dann, wenn uns die Verpfändung usw. von dem Hinterleger schriftlich mitgeteilt worden sind.

49. Sowohl uns als dem Niederleger steht es frei, jederzeit die Rücknahme oder Rückgabe des Depots zu verlangen. Erfolgt die Rücknahme nicht binnen 14 Tagen nach der Aufforderung, so sind wir berechtigt, das Depot auf Gefahr und Kosten des Niederlegers diesem zuzusenden oder bei der Hinterlegungsstelle zu hinterlegen.

50. Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen stellen wir in unseren Gewölben Stahlpanzerschränke mit verschließbaren Fächern mietweise zur Verfügung.

Verschlossene  
Depots und  
Schränke  
fächer (Safes).

Für die Aufbewahrung von Kisten, Koffern, Paketen usw. außerhalb der Schrankfächer wird eine Gebühr nach besonderer Vereinbarung erhoben.

Die näheren Bedingungen werden auf Antrag mitgeteilt.

51. Für die Gewährung von Kassenlombarddarlehen, für den Ankauf von Wechseln sowie für die Ausführung von Termingeschäften gelten im Geschäftsverkehr mit unserer Banken- und Bankierkundschaft neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen die hierfür besonders aufgestellten Bedingungen.

52. Die Anlegung von Mündelgeld kann nach § 1808 BGB. bei der Staatsbank erfolgen.

Durch Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1899 ist die Staatsbank ferner als Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Wertpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Nießbrauch), 1392 (Gefährdung des eingebrachten Frauengutes), 1667 (Gefährdung des Kindesvermögens), 1814 und 1818 (Mündelvermögen), 2116 (Nachbarschaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden.

Anträgen auf Eröffnung derartiger Konten und Depots ist, wenn der Antrag von einem Vormund, Pfleger oder Beistand gestellt wird, die gerichtliche Bestallung, in den Fällen der §§ 1667, 1686 BGB. die gerichtliche Verfügung, welche die Hinterlegung anordnet, beizufügen.

Soll die Hinterlegung von Wertpapieren nicht mit der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Beschränkung erfolgen, so ist nachzuweisen, daß der Vormund, Pfleger oder Beistand von der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Verpflichtung befreit ist.

53. Die Staatsbank richtet für Mündelgelder besondere Konten ein, auf welche die für den Kontokorrentverkehr (vgl. Ziffer 29 bis 33) geltenden Bestimmungen Anwendung finden.

54. Zur Abhebung von Mündelgeldern, abgesehen von Zinsverträgen, ist im Allgemeinen die Genehmigung des Gegenvormundes oder des Vormundschaftsgerichts erforderlich (§§ 1809, 1810 BGB).

55. Die Aufbewahrung und Verwaltung von Mündelwertpapieren richtet sich nach den für offene Depots geltenden Bestimmungen (Ziffer 41 bis 49).

Lombard-  
Verkehr,  
Wechsel-  
Diskont-  
Verkehr,  
Ausführung  
von Termin-  
geschäften.

Mündelgelder  
und  
Mündel-  
depots.



Bei Auslieferung von Dividendenpapieren und ausländische Rentenpapieren an Dritte behalten wir uns die Berechtigung einer besonderen Auslieferungsgebühr vor.

48. Über die hinterlegten Wertpapiere wird keine Quittung erteilt, die von unserer Hauptkasse ausgestellt wird.

Darüber hinaus sind wir bereit, Behörden, Stiftungen, Vereine und dergl. auf besonderen Antrag einen von unserer Hauptkasse ausgestellten Depotschein zu erteilen. Die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere erfolgt nun gegen Rückgabe des Depotscheins. Auch vor jeder Veränderung im Bestande des Depots ist der Depotschein unbedingt behufs Berichtigung vorzulegen. Dem Niederleger bleibt vorbehalten, ein Paßwort in verschlossenen Umschlag einzureichen und von dessen Angabe die Gesamtheit der Teilauslieferung des Depots abhängig zu machen. Der Depotschein wird in diesem Falle mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Wir sind berechtigt, die im Depotschein aufgeführten Wertpapiere an jeden herauszugeben, der den Depotschein überbringt. Wir haben zwar nicht die Pflicht, die Berechtigung des Überbringers zu prüfen, behalten uns aber das Recht zu dieser Prüfung vor.

Im Falle des Verlustes oder Abhandenkommens des Depotscheins erfolgt die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere in der Regel nur nach gerichtlicher Kraftloserklärung des Depotscheins.

Verpfändungen, Abtretungen usw. der aus dem Depotschein sich ergebenden Rechte haben uns gegenüber rechtliche Wirkung nur dann, wenn uns die Verpfändung usw. von dem Hinterleger schriftlich mitgeteilt worden sind.

49. Sowohl uns als dem Niederleger steht es frei, jederzeit die Rücknahme oder Rückgabe des Depots zu verlangen. Erfolgt die Rücknahme nicht binnen 14 Tagen nach der Aufforderung, so sind wir berechtigt, das Depot auf Gefahr und Kosten des Niederlegers diesem zuzusenden oder bei der Hinterlegungsstelle zu hinterlegen.

Verschlossene  
Depots und  
Schränkfächer (Safes).

50. Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen stellen wir in unseren Gewölben Stahlpanzerschränke mit verschließbaren Fächern mietweise zur Verfügung.

Für die Aufbewahrung von Kisten, Koffern, Portmanteaus usw. wird der Schrankfächer eine Gebühr nach besonderer Vereinbarung erhoben.

Die näheren Bedingungen werden auf Antrag mitgeteilt.

51. Für die Gewährung von Kassenkreditoperationen, für den Verkehr von Wechseln sowie für die Ausführung von Bankumsetzungen gelten im Geschäftsverkehr mit unserer Bank und Bankumschiffung neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für besonders aufgestellten Bedingungen.

52. Die Anlegung von Mündelgeld kann nach § 1808 BGB für Staatsbank erfolgen.

Durch Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1899 ist die Staatsbank als Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Wertpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Niederbrucht), 1392 (Urfahrs des eingebrachten Frauengutes), 1667 (Gefährdung des Kindesvermögens), 1814 und 1818 (Mündelvermögen), 2115 (Nachlass) des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden.

Anträgen auf Eröffnung derartiger Konten und Depots ist, wenn der Antrag von einem Vormund, Pfleger oder Beistand gestellt wird, die gerichtliche Bestätigung in den Fällen der §§ 1667, 1814 BGB. die gerichtliche Verfügung, welche die Hinterlegung anordnet, beizufügen.

Soll die Hinterlegung von Wertpapieren nicht mit der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Beschränkung erfolgen, so ist nachzuweisen, daß der Vormund, Pfleger oder Beistand von der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Verpflichtung befreit ist.

53. Die Staatsbank richtet für Mündelgelder besondere Konten auf, welche die für den Kontokorrentverkehr (vgl. Ziffer 20) geltenden Bestimmungen Anwendung finden.

54. Zur Abhebung von Mündelgeldern, abgesehen von Zinsen, ist im Allgemeinen die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich (§§ 1808, 1809 BGB).

55. Die Aufbewahrung und Verwaltung von Mündelwertpapieren richtet sich nach den für offene Depots geltenden Bestimmungen (Ziffer 41 bis 49).



56. Erfolgt die Hinterlegung von Mündelwertpapieren mit der Bestimmung, daß über die Wertpapiere nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts verfügt werden kann (§ 1814 BGB), so bedarf es zur Herausgabe der Wertpapiere, solange die Beendigung der elterlichen Gewalt, der Vormundschaft oder Pflegschaft nicht nachgewiesen ist, der Beibringung der gerichtlichen Genehmigung, in welcher der Empfänger namentlich zu bezeichnen ist.

Reisekredit-  
briefe usw.

57. Wir übernehmen die Ausstellung von Reisekreditbriefen auf sämtliche größeren Plätze des Inlandes und des Auslandes sowie die Beschaffung ausländischer Geldsorten unter Berechnung mäßiger Spesen.

Verwaltung  
von Lehn-,  
Familienfidei-  
kommiß-,  
Stiftungs- und  
Enteignungs-  
entschädigungs-  
massen.

58. Als gesetzliche Hinterlegungskasse in Lehn-, Familienfideikommiß-, Stiftungs- und Enteignungsentschädigungsangelegenheiten haben wir besondere „Bestimmungen für die Verwaltung von Lehn-, Familienfideikommiß-, Stiftungs- und Enteignungsentschädigungsmassen“ in Ausführung der Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 aufgestellt, die auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt werden.



Gedruckt in der Hausdruckerei  
der  
Preussischen Staatsbank (Seehandlung)

112

ab 13.4.33  
/

, den 13. April 1933

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst  
ein neues Depot und Konto unter der Bezeichnung

" Professor Eugen d' Albert - Stiftung "  
für die Preussische Akademie der Künste errichten zu wollen.

Verfügungsberechtigt sind der jeweilige Präsi-  
dent und der Erste Ständige Sekretär der Preussischen Akademie  
der Künste,

z.Zt. Herr Professor Dr. h. c. Max von

S c h i l l i n g s

und

Herr Professor Dr. A m e r s d o r f f e r

und zwar jeder für sich allein.

Beide Herren zeichnen für die Preussische Akademie der Künste,  
letzterer im Auftrage des Präsidenten.

Barauszahlungen aus dem entstehenden Guthaben  
des Kontos sollen an Ihrer Kasse nicht erfolgen.

Benachrichtigungen über den Stand des sich  
bildenden Kontos bitten wir uns jeweils monatlich mit den Be-  
ständen der übrigen Konten angeben zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die Preussische Staatsbank  
( Seehandlung )  
B e r l i n W 8  
Markgrafenstr. 38

*[Signature]*



ab 5/4

den 12. April 1933

Für die Eugen d'Albert-Stiftung sind seitens  
des Testamentsvollstreckers 5 000 RM überwiesen worden,  
die bei den Verwahrgebern vereinnahmt wurden.

Die Kasse wird angewiesen, die neu errichtete Eugen  
d'Albert-Stiftung in das Handbuch für die Stiftungen auf-  
zunehmen und den bei den Verwahrgebern zu verausgabenden  
Betrag von

5 000 RM,

in Wort "Fünftausend Reichsmark" bei Tit. 2 der Stiftung  
zu vernehmen.

Der Präsident

Im Auftrage



die Kasse Preussischen  
Akademie der Künste  
Berlin W 8



Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 743**

**ENDE**